Nr. 125. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 16. März 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark,** in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin**, 15. März.

Deutscher Reichstag.

191. Plenarsitzung vom 15. März, 1 Uhr.

Eingegangen: Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die die dritte Lesung des Schuldentilgungsgesetzes. Die definitive Annahme erfolgt debattelos.

Es folgen Petitionen. Ohne jede Debatte wird eine Petition betr. Errichtung eines Postgebäudes in Tondern der Regierung zur Kenntnißnahme und Petitionen betr. Ergänzung des § 22 des Preßgesetzes (Verjährung von Anklagen gegen Verleger) der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Eine Petition betr. Rückerstattung von Kronlastengebühren, die während des Zollkrieges mit Rußland in russischen Häfen erhoben wurden, beantragt die Kommission durch Uebergang zur Tages-Ordnung zu erledigen.

Abg. Jebsen (nl.) beantragt, die Petition dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen. Es würde eine Grausamkeit gegen die seiner Zeit schwer geschädigten Interessenten sein, wollte man über ihr Verlangen so ohne Weiteres zur Tagesordnung übergehen.

Direktor im Reichsschatzamt von Körner bittet gleichwohl, es bei dem Beschluß der Kommission zu belassen, worauf nach kurzer Entgegnung des Abg. Jebsen der Antrag Jebsen angenommen wird.

Es folgen noch einige weitere Petitionen, die sämtlich debattelos nach den Vorschlägen der Kommission erledigt werden. So wird eine Petition betr. Nichteinklagbarkeit der an ausländischen Börsen abgeschlossenen Blanko-Termin-Geschäfte in Getreide und Mehl dem Reichskanzler zur Erwägung, eine Petition betr. Bekämpfung des Mädchenhandels desgl. zur Berücksichtigung, und eine Petition betr. die schleswig-holsteinischen Quarantäne-Anstalten für dänisches Vieh desgl. zur Kenntnißnahme bezw. Erwägung überwiesen. Es handelt sich dabei um Schließung der Land-Quarantäne Hvidding (welches Verlangen „zur Kenntnißnahme") und der See-Quarantänen Kiel und Flensburg (welches Verlangen dem Reichskanzler „zur Erwägung") überwiesen wird.

Damit ist um Punkt 2 Uhr die Tages-Ordnung erschöpft.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr.

Tagesordnung: Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden; Auswanderungsgesetz.

Schluß 2 Uhr.

E. L. **Berlin**, 15. März.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

50. Plenar-Sitzung vom 15. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Thielen und Kommissarien.

Von den Rektoren der Universität und der technischen Hochschule zu Charlottenburg sind Einladungen zu den an diesen Anstalten stattfindenden Zentenarfeierlichkeiten eingegangen.

Die Spezialberathung des Eisenbahn-Etats wird bei dem Ausgabe-Kapitel „Ministerialabtheilungen — Besoldungen" fortgesetzt.

Abg. Gorke (Ztr.) beklagt sich über die Verzögerung des Bahnbaues Kosel—Kolwig—Naukirch und wünscht eine Sekundärbahn in dortiger Gegend.

Minister Thielen erwidert, daß die Gemeinden die für den Bahnbau nöthigen gesetzlichen Vorbedingungen erst seit Kurzem erfüllt haben und der Bau nunmehr durchgeführt werden soll. Die Frage der Nebenfragen bittet er bei der Sekundärbahn-Vorlage zu erörtern.

Nach einer längeren Geschäftsordnungs-Debatte spricht der Präsident die Bitte aus, zur Förderung der Berathung die Wünsche bezüglich neuer Nebenbahnen hier nicht vorzubringen, sondern bis zur Sekundärbahn-Vorlage zu verschieben. Wünsche bezüglich bereits bestehender Nebenbahn-Linien können bei dem Etats-Abschnitt vorgebracht werden.

Abg. von Riepenhausen (kons.) hat verschiedene Wünsche in Bezug auf den Verkehr der pommerschen Bahnen, namentlich sei eine Schnellzugsverbindung Danzig-Hamburg über Stettin, statt wie bisher über Berlin nöthig. Man solle nicht den Reiseverkehr unnöthig in Berlin zusammendrängen.

Abg. Humann (Ztr.) wünscht, daß durch rationelle Entwickelung des Nebenbahnwesens die Landwirthschaft leistungsfähiger gemacht werde und schlägt in diesem Sinne einige Verbesserungen für Westfalen vor.

Abg. Mücke (Ztr.) hat lokale Wünsche bezüglich einiger oberschlesischer Bahnverbindungen.

Abg. Freiherr von Eynatten (Ztr.) ebensolche bezüglich der Gegend von Jülich.

Abg. Conrad-Graudenz (frk.) wünscht eine Schnellzug-Verbindung Graudenz-Berlin,

Abg. de Witt (Ztr.) eine Bahnverbindung Bergisch-Gladbach-Wipperfürth-Halvac und zwar als Vollbahn, nicht als Nebenbahn, wie sie projektirt ist.

Abg. Nölle (natl.) schließt sich diesem Wunsche an und bittet den Minister, sich durch Quertreibereien in den betreffenden Kreisen nicht beeinflussen zu lassen.

Abg. Ring (kons.) bittet um Beschleunigung des Baues der Linie Wusterhausen-Beeskow.

Abg. Mies (Ztr.) wünscht im Interesse der ländlichen Bevölkerung eine Haltestelle bei dem Orte Mayen bei Kolberg.

Abg. Szmula (Ztr.) hält eine Bahn von Sorau nach der österreichischen Grenze für sehr empfehlenswerth, um die in ihrem Wohlstande schnell zurückgehende Stadt Soran zu heben.

Ohne weitere erhebliche Debatte wird der Rest des Ordinariums genehmigt.

Beim Extraordinarium wünscht

Abg. Dr. Groth (nl.) im Anschluß an die Linie Hagenow—Oldesloe eine Linie Segeberg—Kiel und Kiel—Rendsburg.

Geh. Rath Schröder erwidert, daß darüber Verhandlungen schweben.

Abg. Ring (k.) äußert Wünsche bezüglich der Bahnhofsanlage in Lichterfelde (Unterführung der Wilhelmstraße und Zugang zum Bahnhof von der Ostseite).

Geh. Rath Schröder entgegnet, daß diese Wünsche lediglich im Interesse der Anlieger wären und daß daher die Kosten von diesen getragen werden müßten.

Abg. Hobrecht (natl.) unterstützt die Wünsche des Abg. Ring und bemängelt die beabsichtigte Verlegung des Vorortverkehrs vom Anhalter nach dem Potsdamer Bahnhof in Berlin, wodurch zahlreiche Geschäftsleute am Anhalter Bahnhof geschädigt und der Verkehr am Potsdamer Platz bedenklich gesteigert würde.

Abg. Szmula (Ztr.) klagt über die Bahnhofszustände in Neiße,

Abg. Dr. Enneccerus über die Unzulänglichkeit des Bahnhofs Kassel.

Minister Thielen erkennt das Bedürfniß eines Umbaues an. Man habe in diesem Jahre nur dringenderen Projekten den Vortritt lassen müssen; auch seien die Studien über die Art des Umbaues noch nicht abgeschlossen.

Abg. v. Pappenheim (kons.) bemerkt, daß er die Dringlichkeit dieses Umbaues schon vor 10 Jahren betont habe. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Eckels (natl.) empfiehlt, aus Anlaß eines Spezialfalls in Bodenfelde, statt baarer Kostenzuschüsse nur Garantieleistung von den Interessenten für solche Anlagen zu fordern, die wesentlich diesen zu Gute kommen.

Minister Thielen entgegnet, dies würde neue Spezialrechnungen über die Rentabilität solcher Anlagen erfordern, und dazu sei die Verwaltung außer Stande.

Abg. Schultz-Bochum (ntl.) bringt, wie schon öfter, die schlechten Bahnhofsverhältnisse im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zur Sprache, namentlich auf die Verhältnisse in Bochum und Witten eingehend.

Minister Thielen: Die Schuld daran, daß hier noch nicht Abhülfe geschaffen ist, liegt nur an der Weigerung der Städte, einen angemessenen Kostenbeitrag zu leisten.

Abg. Schultz-Bochum: Die bisherigen Forderungen der Eisenbahnverwaltung waren eben nicht angemessen.

Abg. Möller (ntl.) hat ähnliche Wünsche für Bielefeld.

Minister Thielen sagt möglichstes Entgegenkommen zu.

Ohne weitere erhebliche Debatte wird der Rest des Eisenbahnetats genehmigt.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Etat des Handelsministeriums.

Schluß 4¼ Uhr.

Zur Bewegung auf Kreta.

Köln, 15. März. Aus Kanea wird der „Köln. Ztg." von gestern telegraphirt: Der Kaimakam von Selino Hussein Bey Janitscharaki Min gab heute im Auftrage der mohamedanischen Bevölkerung in Selino folgende Erklärung ab:

Wir begrüßen die freudige Nachricht einer bevorstehenden Besetzung der Insel durch die europäischen Truppen und hoffen, daß diese Truppenmacht stark genug bemessen werden wird, uns wieder in unseren Besitz einzusetzen und darin zu sichern. Nur wenn die künftige Verwaltung der Insel unter dauernder, wirklich ausgeübter Aufsicht Europas steht, ist uns Ruhe und Ordnung verbürgt. Bei einem Abzug der europäischen Truppen ist unser ferneres Verweilen auf der Insel unmöglich.

Wien, 15. März. Das „Fremdenblatt" meldet offiziell, daß die Verhandlungen der Mächte darüber fortdauern, in welcher Weise den Aufständischen auf Kreta der Beschluß wegen Einführung der Autonomie mitgetheilt werden soll. Was die Weisungen an die Admirale über die zu ergreifenden Zwangsmaßregeln betrifft, so dürften sie bereits von allen Regierungen mitgetheilt sein.

Wie hier verlautet, wird die Blokade Kretas und einiger Häfen Griechenlands am Mittwoch beginnen.

Paris, 14. März. Die hiesige griechische Gesandtschaft übermittelte der „Agence Havas" ein Aktenstück, welches Schreiben der Führer der Aufständischen auf Kreta an den griechischen Kommodore Reineck enthält, um zu beweisen, daß letzterer, entgegen den Angaben der Blätter, die Kreter von dem Beschluß der Mächte hinsichtlich der Autonomie unterrichtet hat.

In Parlamentskreisen wird versichert, die heutige Erklärung Hanotaux in der Deputirtenkammer werde das völlige Einvernehmen der Mächte feststellen und betonen, daß der Friede demzufolge als gesichert anzusehen sei. Die meisten Blätter hoffen, die Kammer werde Hanotaux ermächtigen, am europäischen Konzert auch fernerhin theilzunehmen, da gegenwärtig nichts unheilvoller wäre, als eine Isolirung.

In Betreff der Mittheilung der griechischen Gesandtschaft, worin dieselbe die Meldung der Blätter, speziell der „Times", für falsch erklärt, daß der griechische Kommodore Reineck den Insurgenten die Erklärung der Admirale nicht mitgetheilt habe, weisen die hiesigen Blätter darauf hin, daß diese Mittheilung der Gesandtschaft dem Kern der Frage ausweicht. „Der Hauptpunkt," führen die Blätter aus, „ist, zu wissen, ob, ja oder nein, Reineck den Aufständischen die Proklamation der Admirale mitgetheilt hat, welche bekannt machte, daß die Mächte beschlossen hatten, Kreta Autonomie zu verleihen. Die langen Auseinandersetzungen des Kommuniqués der Gesandtschaft bringen aber hierüber keinerlei Aufklärung." Die „Agence Havas" ist in der Lage, sich bestimmter auszudrücken und zu erklären, daß die Mächte die Bestätigung dafür erhalten haben, daß Reineck die Proklamation der Admirale nicht an die Aufständischen gelangen ließ.

Paris, 15. März. In politischen Kreisen verlautet, daß unmittelbar nach der Entscheidung in der französischen Kammer die Aktion der Großmächte in Kreta beginnen wird.

Der „Eclair" veröffentlicht ein Interview mit dem griechischen Ministerpräsidenten Delyannis, welcher der Ansicht ist, daß Aussichten auf Erhaltung des Friedens vorhanden seien. Um die nationale Bewegung eindämmen zu können, müßten aber dem griechischen Volke irgend welche Zugeständnisse gemacht werden.

Das Kammervotum, welches der heutigen Erklärung des Ministerpräsidenten Hanotaux' folgen wird, dürfte das europäische Konzert vervollständigen. In den dem Ministerium des Aeußern nahestehenden Kreisen ist man über das Ergebniß der heutigen Kammerverhandlung vollständig beruhigt.

Paris, 15. März. Hanotaux theilte heute dem Ministerrath die Erklärung mit, die er in der Kammer abgeben will. Man nimmt an, er werde vorausschicken, daß die Einigkeit Europas zur Friedenserhaltung unerschüttert fortbestehe, und dann die Maßregeln bekannt machen, die Europa vereinbart hat, nämlich eine neue Einladung an Griechenland, seine Truppen und Schiffe zurückzuziehen, Besetzung Kretas durch die Mächte, wenn Griechenland widersteht, Verkündigung der Selbstständigkeit Kretas. Hanotaux wird ausdrücklich betonen, daß er diesen Vorschlägen nur mit Vorbehalt der Genehmigung des Parlaments zugestimmt habe, wird dann jedoch diese Genehmigung verlangen und seinen wie des Kabinets Rücktritt ankündigen, wenn sie verweigert wird. Es werden vermuthlich heftige Reden gehalten werden, die Kabinetsfrage wird jedoch die Mehrheit ohne Zweifel genügend erschrecken, um sie zur Annahme von Hanotaux' Programm zu bestimmen. Alle Blättee, die der Regierung nahe stehen („Figaro", „Temps", „Debats", besonders aber „Matin") bringen Artikel von gleichem Gedankengange, stellenweise sogar ähnlichem Wortlaute, um gegen Griechenland Stimmung zu machen. Im „Matin"-Artikel heißt es: „Ist man in Frankreich noch für das Bündniß mit Rußland? das ist die Frage, die jetzt zur Verhandlung steht. Will man zeigen, daß eine Demokratie unfähig ist, in einer Entschließung zu verharren? Wie soll man sich von einem Bündniß Früchte versprechen, wenn es bei dem geringsten Ereigniß ohne Tragweite alle sechs Monate in Frage gestellt wird? Die fremden Mächte haben alles gethan, um uns mit Rußland zu entzweien. Finden Sie etwa bei uns Gehülfen dieser Thätigkeit? Man lasse es sich gesagt sein: uns aus dem europäischen Einvernehmen zurückziehen, bedeutet den Bruch mit Rußland." Derselbe „Matin" bezeichnet als Kniff der letzten Stunde die Erklärung der hiesigen griechischen Gesandtschaft, es sei unwahr, daß Kommodore Reineck den Führern der kretischen Aufständischen die Botschaften der Admirale vorenthalten habe. Gestern ging das Gerücht, Prinz Waldemar von Dänemark sei zum Lehnsfürsten des selbstständigen Kreta bestimmt; aus Kopenhagen wird dies heute für eine Erfindung erklärt.

Paris, 15. März. (Privat-Telegramm.) Deputirtenkammer. Hanotaux führt aus, daß die Kammer bisher die Friedenspolitik gutgeheißen habe. Die Regierung wünsche nichts weiter, als Festhalten an dieser Politik. Nach Eingehen auf die griechische Antwort auf das Ultimatum der Mächte fährt Hanotaux fort: Um die Ordnung auf Kreta zu erhalten, solle jede der sechs Mächte eventuell noch 500 Mann auf Kreta landen. Wenn Griechenland Vassos' Truppen von Kreta nicht abziehen lasse, würden Zwangsmaßregeln sofort getroffen. Die Blokade würde eventuell nicht auf Kreta beschränkt, sondern auch auf andere griechische Häfen ausgedehnt werden. Das sei der Plan der Regierung, welchen sie der Kammer unterbreite. (Beifall.) Die Regierung schlage der Kammer vor, an der Pazifikation Kretas und Erhaltung des Friedens festzuhalten. Das europäische Konzert sei ein Tribunal, dem sich der Einzelne beugen müsse. Die Regierung hoffe auf die Zustimmung der Kammer.

Paris, 15. März. (Privat-Telegramm.) In der Kammer sind die Diplomaten fast aller Mächte in den Logen vertreten. Goblet erklärt sich gegen die Zwangspolitik gegen Griechenland, Frankreich würde sonst seine Vergangenheit verleugnen, Frankreich dürfe nicht vergessen, daß seit 25 Jahren das Volk gegen das Recht der Gewalt protestirt. Die Interessen Frankreichs sind nicht im Orient, aber anderswo. de la Fosse bekämpft Goblet. Hanotaux verlangt, daß die Kammer die Politik der Regierung billige, welche lautet: Aufrechterhaltung des Friedens durch das europäische Einvernehmen. Die Mächte wären dahin einverstanden, daß das Verbleiben der Truppen des Obersten Vassos auf Kreta ein Hinderniß für die Wiederherstellung der Ordnung sei, die Mächte wären ferner einig über die Mittel, um ihre Absicht zu realisiren. Das Einvernehmen der Mächte laute: Autonomie für Kreta, gleichzeitige Zurückziehung der griechischen und der türkischen Truppen mit Ausnahme einiger, die an gewissen Punkten nöthig sind, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Wenn Griechenland dies verweigert, werden sofort Zwangsmaßregeln erfolgen. Die Blokade wird streng durchgeführt und eventuell auch auf die griechischen Inseln und einzelne Punkte des Festlandes ausgedehnt werden. Hanotaux endigte mit der Bitte, die Kammer möge sich nunmehr der Verfassung gemäß über die Haltung der Regierung aussprechen. Hanotaux' Rede war mehrfach von Tumult links unterbrochen. Millerand bekämpft energisch die Regierung. Die Kammer billigt mit 356 gegen 143 Stimmen die Erklärungen der Regierung.

London, 15. März. Nach einer Meldung der „Times" aus Kanea vom gestrigen Tage wird in dortigen amtlichen Kreisen angenommen, daß die streng durchgeführte Blokade der Insel heute beginnen werde.

London, 15. März. Die „Daily News" melden vom gestrigen Tage aus Kanea, daß der britische Konsul die Weisung erhalten hat, in Gemeinschaft mit den anderen Konsuln eine Proklamation auszuarbeiten, in welcher den Kretern die von den Mächten geplante Autonomie auseinandergesetzt werden soll.

London, 15. März. Nach einer Meldung des „Standard" aus Kanea vom gestrigen Tage brachte ein russischer Kreuzer die Nachricht, daß die Aufständischen am 13. d. Kissamo Kastelli bombardirten. Die Stadt habe in der letzten Nacht an verschiedenen Stellen gebrannt.

Das „Reutersche Bureau" meldet vom gestrigen Tage aus Kanea, daß Major Jussuf Bey vorläufig zum Obersten der türkischen Gendarmerie ernannt worden ist.

London, 15. März. Wie die „Times" aus Kairo melden, hat die alte reaktionäre Partei einen Ausschuß gebildet, um Gelder für die türkische Armee zu sammeln. Es seien bereits 1400 Pfund Sterling gezeichnet worden. An der Spitze des Ausschusses steht Riaz Pascha.

Konstantinopel, 15. März. Hier erhält sich das Gerücht, daß das Kabinet Rifaat gestürzt und durch ein Reform-Ministerium unter Said Pascha ersetzt werden wird.

Konstantinopel, 14. März. Von einer dem griechischen Gesandten Maurokordata nahestehenden Seite wird erklärt, daß Griechenland, falls Europa mit der Blokade Ernst macht, nachzugeben bereit sei, da es weder die Folgen derselben ertragen, noch einen Krieg beginnen könne.

Philippopel, 14. März. In Adrianopel wird eifrig gerüstet; wie verlautet, hat der türkische Kriegsminister die Errichtung eines verschanzten Lagers vor der Stadt angeordnet.

Athen, 15. März. (Meldung der „Agence Havas".) Gestern Abend wurden in Kissamo Gewehrschüsse gewechselt, die Stadt steht an mehreren Stellen in Flammen.

Kanea, 14. März. (Meldung der „Agence Havas".) In Folge von Ausschreitungen der muselmanischen Bevölkerung in Herakleion richteten die Konsuln an die Admirale das Ersuchen, gemischte Truppenabtheilungen landen zu lassen.

2000 mohamedanische Flüchtlinge aus Sitia werden erwartet. Hier herrscht unter den Mohamedanern große Erbitterung wegen der vollständigen Ausplünderung der in Selino befreiten Türken. Die wenigen heute nach Samos sich einschiffenden Christen wurden thätlich bedroht, ihre Habseligkeiten ins Meer geworfen und der Regierung durch ein Komitee der Baschibozuks mitgetheilt, daß fernerhin jede Ausfuhr christlicher Waaren aus Kandia gewaltsam verhindert werden werde. Die Baschibozuks halten den Hafen in bedeutender Anzahl besetzt. Ein italienischer hier liegender Segler mußte die Weiterladung einstellen. Viele christliche Häuser und Magazine sind ausgeraubt. Die Regierung und die fremden Kriegsschiffe verhalten sich unthätig. Die türkischen Notablen vertheilen bedeutende Mengen Mehl unter die nothleidenden Familien.

Deutschland.

Berlin, 16. März. Zu den festen Schlagworten, mit denen die im nächstjährigen Marineetat ausgebrachten Forderungen bekämpft werden, gehört neben den „uferlosen Flottenplänen", dem „Schrecken ohne Ende" u. s. w. auch die Behauptung, daß die Aufwendungen für die Flotte „unproduktiv" seien. Ja, es hat sich in der Budgetkommission sogar ein Redner zu dem Satze verstiegen, daß das Reich Gefahr laufe, für unproduktive Ausgaben dieser Art keinen Kredit mehr zu finden, ein Satz, auf den die nöthige Antwort von autoritativer Stelle alsbald zu geben, bedauerlicher Weise nicht angängig gewesen zu sein scheint.

In Wirklichkeit gehören nothwendige Ausgaben für Zwecke der Landesvertheidigung genau so wie die Ausgaben für den Deichschutz hochwassergefahren ausgesetzter Niederungen zu den produktiven Ausgaben; denn sie dienen dazu, dem heimischen Erwerbsleben die unerläßliche Voraussetzung gedeihlicher Entwickelung, den ungestörten Frieden, zu sichern. Die zur Herstellung, Unterhaltung und Vertheidigung der Deiche aufgewendeten Kapitalien verzinsen sich ebensowenig direkt, wie die im Interesse der Landesvertheidigung gemachten Aufwendungen und dennoch sind die Aufwendungen höchst produktiver Natur, weil sie die volle Ausnutzung des durch die Deiche vor Verheerungen geschützten fruchtbaren Niederungslandes erst ermöglichen. So liegt der produktive Charakter der Ausgaben für Landesvertheidigung darin, daß sie der Nation die Kontinuität produktiver Thätigkeit ermöglichen. Wie sehr mit dem Gedeihen des deutschen Erwerbslebens, mit der Blüthe von Handel und Verkehr gerade die Reichs- und Staatsfinanzen in unmittelbarstem Zusammenhange stehen, zeigt uns unsere Zeit recht deutlich. Der Ueberschuß von etwa 100 Millionen Mark, welchen das laufende Rechnungsjahr im Reiche zu bringen verspricht, und die 500 Millionen Mark Ueberschuß der preußischen Staatsbahnen stellen beinahe ausschließlich die Frucht der kräftigen Entwickelung von Industrie, Handel und Verkehr dar. Diese Ueberschüsse würden bei ernstlicher Friedensstörung so rasch schmelzen, wie der Schnee an der Frühlingssonne; selbst die Gefahr einer solchen Störung würde die günstige Entwickelung der Reichs- und Staatsfinanzen verhängnißvoll werden. Was zur Sicherung dieser günstigen Gestaltung der Finanzen beiträgt, dient der Natur der Sache nach zugleich zur Stärkung des Reichs- und Staatskredits, und Aufwendungen für die Verbesserungen der Landesvertheidigung stärken ihrer friedenerhaltenden Wirkung wegen daher diesen Kredit geradezu.

Soll die Landesvertheidigung aber ihrer friedensichernden Aufgabe voll gewachsen sein, so darf sie keine so schwache Stelle haben, wie zur Zeit unsere Kriegsmacht zur See sie hat. Wie z. B. die letzte schwere Katastrophe an den Weichsel- und Nogatmündungen mit dadurch herbeigeführt worden ist, daß an einer einzigen Stelle der Deichschutz vernachlässigt worden war, so droht auch von der Vernachlässigung eines bei der geographischen Lage, der Küstengestaltung und der Entwickelung des Seehandels Deutschlands so wichtigen Gliedes der Landesvertheidigung, wie die Flotte es ist, die Gefahr einer Störung des Friedens und damit der Erschütterung der Grundlagen sowohl der Reichs- und Staatswirthschaft, wie des nationalen Erwerbslebens im Ganzen. Nicht weise Sparsamkeit fürwahr spricht sich daher in den Abstrichen von den Marineforderungen aus, sondern sie gleichen dem Verfahren eines Hauswirths, der sein Haus vor Feuersgefahr nicht versichert, um die Prämien zu ersparen.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 15. März. Die Eskortirung einer zweiten Gruppe verhafteter Bauern aus Davidow hat abermals ernste Ruhestörungen hervorgerufen. Die Husareneskorte wurde mit Steinwürfen empfangen und mußte sich den Weg mit der Waffe bahnen. Hierbei wurden zwei Personen aus der Volksmenge und ein Polizist verletzt. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen. Die Davidower Gerichtskommission wurde auf dem Wege nach Lemberg überfallen, wobei sich die Angreifer der Gerichtsakten zu bemächtigen suchten.

Schweiz.

Zürich, 14. März. Der Schiedsrichter in der Ausstandsangelegenheit der Nordostbahn, Bundesrath Zemp, hat folgenden Schiedsspruch gefällt: 1. Das Anstellungsverhältniß und die Gehälter des Personals der Nordostbahn sind in Uebereinstimmung mit dem Anstellungsvertrag und der Gehaltsordnung sowie der bezüglichen Einführungs- und Vollziehungsbestimmungen der schweizerischen Zentralbahn zu ordnen, soweit nicht die zur Zeit bei der Nordostbahn bestehenden Normen für das Personal günstiger sind. Auch für die Lohnverhältnisse der Tagelohnarbeiter sollen die Normen der schweizerischen Zentralbahn zu Grunde gelegt werden. 2. Es sind mit dem Personal neue Anstellungsverträge auf dieser Grundlage abzuschließen mit dem Datum vom 1. Januar 1897 und mit Rückwirkung der darin vorgesehenen Lohnerhöhungen auf den 1. Januar 1896. 3. In Bezug auf die zu stellende Kaution ist dem Personal die Wahl zwischen Baarkaution und Bürgschaftsgenossenschaft zu lassen. 4. Die Direktion der Norstostbahn ist verpflichtet, die Klassifizirung der Stationen einer Revision zu unterziehen. 5. Wegen dieser Lohn- und Ausstandsbewegung darf die Direktion der Norstostbahn gegenüber dem Dienstpersonal weder Entlassung noch irgend welche Maßregelungen eintreten lassen. Auch sind zivilrechtliche Ansprüche gegenüber dem Personal wie auch gegenüber dem Zentralkomitee des Eisenbahnverbandes, sowie gegenüber dem Verbande selbst ausgeschlossen. Ueberdies wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß die Direktion der Nordostbahn durch angemessene Behandlung des Personals, und das Personal durch gewissenhafte Pflichterfüllung ihr möglichstes beitragen werden zur Herstellung des im beiderseitigen Interesse liegenden guten Einvernehmens. 6. Die Parteien werden eingeladen, sich bis zum nächsten 1. Mai über die Anstellungsverträge und die Gehaltsfestsetzung zu verständigen. 7. Sollten sich bei der Vollziehung des gegenwärtigen Schiedsspruches Differenzen ergeben, über welche die Parteien sich nicht zu einigen vermögen, so sind dieselben dem Schiedsrichter zur Prüfung und zur Entscheidung vorzulegen. 8. Auf weitere Ansprüche des Personals wird nicht eingegangen. 9. Der Schiedsspruch wird beiden Parteien schriftlich zugestellt.

Italien.

Neapel, 15. März. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Prinetti hielt gestern Abend auf einem Festessen eine Rede, in welcher er das Programm der auszuführenden öffentlichen Arbei-

ten aller Art erörterte. Am Schlusse seiner Rede führte Minister Prinetti aus, Niemand könne leugnen, daß Italien seinen Platz im Rathe der großen Völker niemals mit mehr Würde ausgefüllt habe und daß ihm niemals mehr Achtung gezollt worden sei, als jetzt. Italien, dem lange Zeit hindurch das Glück ununterbrochen gelächelt, habe jetzt eine Periode der Prüfungen durchgemacht; die Kraft des Widerstandes, den es diesen Prüfungen entgegengesetzt habe, sei ein Beweis des inneren Zusammenhaltens Italiens und gestatte Italien, auf eine bessere Zukunft zu rechnen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. März. Im Monat Februar betrug im Ober-Post-Direktions-Bezirk Stettin die Einnahme an Wechselstempelsteuer 6581 Mark, dazu aus den Vormonaten seit April v. J. 85 963,90 Mark, ergiebt zusammen 92 555,90 Mark, um 51 413,40 Mark mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

— Wir machen nochmals auf das heute im Bellevue-Theater beginnende Gastspiel von Frl. Lili Petri aufmerksam, die von früheren Gastspielen hier bereits sehr beliebte Künstlerin tritt heute als „Isa" im „Fall Clemenceau" auf und setzt morgen ihr Gastspiel als „Victorino" in „Renaissance" fort.

— In den Zentralhallen beginnt heute ein neues Spezialitäten-Programm, doch ist es gelungen, Mr. Manuel Beltran mit seinen Löwen noch für kurze Zeit zu prolongiren, derselbe wird jedoch neue Dressur-Nummern zur Vorführung bringen, so das Velocipedfahren eines Löwen und das Löwen-Karoussel.

— Einem so reichhaltigen und stilvollen Programm gegenüber, wie es uns das 5. und letzte Symphonie-Konzert der Stadttheaterkapelle unter Robert Erdmann's Leitung bietet, ist es fast überflüssig, das Interesse des Publikums noch weiter anregen zu wollen. Sind doch die Gäste Herr Kammersänger Eugen Gura und Frl. Klodilde Kleeberg die hervorragendsten der diesjährigen Konzertsaison. Daß Herr Kammersänger Gura in pietätvoller Anerkennung auch Löwe'sche Balladen singt, wird gewiß dem Stettiner Publikum hoch willkommen sein. — Daß die Orchesternummern — das Programm weist Beethoven und Wagner auf — unter Erdmann's Leitung zur Geltung kommen werden, ist vorauszusetzen. Hoffen wir, daß der Besuch des Konzerts auch ein recht guter sei; der Vorverkauf läßt es erwarten.

* Nach einer an die hiesige Polizei gelangten amtlichen Mittheilung ist in Berlin am Sonnabend der 16 Jahre alte Komtoirbote Ernst Müller nach Unterschlagung von 13 000 Mark durchgebrannt. Man vermuthete, daß der Flüchtling sich vielleicht hierher gewandt habe.

* Am Berliner Thor wurde gestern Nachmittag der Zimmermann Grünz überfahren und an beiden Oberschenkeln sowie am Arm verletzt, er wurde mittelst Krankenwagens nach seiner in der Preußischenstraße belegenen Wohnung befördert.

— An Geschenken an evangelische Kirchen in Pommern sind überwiesen: der Kirche zu Groß-Borckenhagen, Diözese Labes, durch Sammlung in der Kirchengemeinde eine Taufsteindecke, sowie Altar- und Kanzelbekleidung im Werthe von 150 Mark; der Kirche zu Reckow, Diözese Labes, von der Kirchengemeinde eine Taufsteinbekleidung im Werthe von 25,65 Mark; der Kirche zu Retzowsfelde, Diözese Kolbatz, von dem Patron, Rittergutsbesitzer Zelter auf Neuhaus, ein Anthrazitofen nebst Abzugsrohr im Werthe von 175 Mark; der Kirche zu Koprieben, Diözese Tempelburg, von der Wittwe Bärwald zu Lucknitz ein Kronleuchter aus Goldbronze im Werthe von 300 Mark; der Kirche zu Zirchow, Diözese Schlawe, von einer nicht genannten Persönlichkeit eine kostbare Altarbibel; der Kirche zu Groß-Born, Diözese Ratzebuhr, von Frau Eigenthümer Böhlke daselbst Altar-, Kanzel- und Lesepultbekleidung von blauem Filztuch mit weißer Borte und desgl. aufgenähtem Kreuz, sowie eine weiße Altarüberdecke, zusammen im Werthe von 20 Mark, von Fräulein A. Haack eine Taufetischdecke von blauem Filztuch mit weißer Borte im Werthe von etwa 5 Mark, und von Ansiedler Klawitter ein Dutzend Kerzen zum Kronleuchter; der Kirche zu Plietnitz anläßlich des Ausbaues derselben durch Sammlung in der Gemeinde und andere freiwillige Spenden Altar- und Kanzelbehang, sowie Kanzelpult- und Lesepultbekleidung von dunkelblauem Filztuch mit silbernen Tressen und silbernem Kreuz, von Damen der Gemeinde selbst gefertigt, zwei Unterlagen zu Altarleuchtern von demselben Stoffe, sowie weiße Ueberfall-Spitzen zur Altardecke, ferner Anstrich des Gestühls, zusammen im Werthe von 60,80 Mark, von einem Ungenannten zu Plietnitz ein Kronleuchter in Bronze im Werthe von 48 Mark, ferner ein Dutzend Kerzen dazu und buntes Glas zum Altarfenster im Werthe von zusammen etwa 8,20 Mark; der Kirche zu Budow, Diözese Bütow, von Fräulein Pauline von Zitzewitz in Stolp ein Altarteppich im Werthe von 21 Mark, von der Schwester des Pastors Hermanni ein Velum für die Abendmahlsgeräthe, auf Tüll gestickt, im Werthe von 12 Mark; der Kirche zu Ritzig, Diözese Dramburg, von der Frau Majorin Kretschmer geb. Spiller in Bonn ein leinenes Velum mit selbstgefertigter Seidenstickerei von unbekanntem Werthe.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 16. März. Am Abend des 23. Dezember vorigen Jahres wurde der auf der Oberwiek wohnhafte Pferdebahnschaffner Gustav Jorasch unweit seiner Behausung von einem Manne ohne jedweden Anlaß mit dem Messer angegriffen und so schwer verletzt, daß er wenige Stunden nach dem Vorfall verstarb. Der Thäter wurde in der Person des Schmiedegesellen Hermann Albert Giese von hier ermittelt und hatte derselbe sich gestern vor dem Schwurgericht wegen Todtschlags zu verantworten. Der Sachverhalt, welcher der Anklage zu Grunde lag, war etwa folgender: Der in der Stettiner Chamottefabrik beschäftigte Angeklagte hatte an dem verhängnißvollen 23. Dezember wie gewöhnlich um 6 Uhr Feierabend gemacht und sich in seine auf der Oberwiek belegene Wohnung begeben, er ging jedoch nach einiger Zeit wieder fort, um bei einem Bekannten eine kleine Arbeit anzufertigen. Im Laufe des Abends hatte G. jedenfalls mehr Schnaps genossen als ihm dienlich war, er wurde händelsüchtig und fing auf dem Heimweg mit Jorasch, der sich ebenfalls nach Hause begeben wollte, Streit an, weil Letzterer ihn gestoßen oder auf den Fuß getreten haben sollte. J. sprang auf einen gerade vorüber kommenden Pferdebahnwagen, der Angeklagte folgte ihm jedoch dorthin und verlangte von dem Schaffner des Wagens Auskunft über die Persönlichkeit des J. Da der angetrunkene Mensch sich recht ungebührlich betrug, wurde er alsbald wieder zum Verlassen des Wagens genöthigt, wobei er ausrief: „Warte nur, ich kriege dich doch, ich kann schneller laufen, wie die Pferdebahn." G. lief auch wirklich dem Wagen nach und erreichte Jorasch dicht vor dessen Hause, worauf er ohne Weiteres auf den Mann losstach und denselben an der Schulter, sowie am Halse verletzte. Blutüberströmt wurde Jorasch in seine Wohnung gebracht, ein Arzt legte ihm einen Verband an, doch war der Verletzte nicht zu retten, da der Halswunde das Blut unaufhaltsam entströmte. Während der Nacht erlag J., wie schon erwähnt, der Verletzung. H. wollte in der gestrigen Verhandlung anscheinend glauben machen, daß er im Zustande sinnloser Trunkenheit gehandelt habe, wenigstens behauptete er, sich der Einzelheiten des Vorfalles nicht erinnern zu können, sein Verhalten unmittelbar vor der That ließ jedoch diesen Einwand gegenstandslos erscheinen. Angetrunken war G. allerdings, sonst hätte er auch schwerlich gleich zum Messer gegriffen, denn er wurde sonst als ein ruhiger Mensch geschildert und er ist nur einmal mit vier Wochen Gefängniß wegen Hausfriedensbruchs in Verbindung mit Körperverletzung und Widerstand bestraft worden. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nicht des Todtschlags, sondern nur der Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang schuldig und wurde G. zu 8 Jahren Zuchthaus sowie den üblichen Nebenstrafen verurtheilt.

Literatur.

Im Verlage von C. T. Wiskott in Breslau ist ein großes Kunstblatt, 110 Zentimeter breit und 90 Zentimeter hoch, Preis 25 Mark, erschienen: **Der Sturm des ersten Garde-Regiments zu Fuß auf St. Privat la Montagne am Abend des 18. August 1870 in der Schlacht bei Gravelotte.** Dasselbe ist in Kupferätzung nach dem Gemälde von Roeling gemacht, welches dieser auf Anregung und zur vollsten Anerkennung Seiner Majestät des Kaisers gefertigt hat. Die vorliegende Reproduktion kann mit Recht ein Kunstblatt genannt werden. Das Bild ist von packender Wahrheit, das Vorwärtsstürmen der einzelnen Bataillone, das Niederstürzen der Verwundeten und unbekümmert um die Gefahr das Anfeuern der Truppen durch die Führer, welche sie dem Siege entgegenführen. Da versagt die Feder, da muß man das Bild selbst sehen und im Geiste die Schlacht miterleben. [88]

Lazarus, Krankenpflege. Handbuch für Krankenpflegerinnen und Familien. Berlin bei Julius Springer. In Leinwand gebunden 4 Mk. Ein treffliches Buch, klar geschrieben und daher leicht verständlich, giebt es die für jede Krankenpflegerin für die verschiedenen Vorkommnisse erforderlichen Anweisungen, durch gute Abbildungen unterstützt. Wir können das Buch warm empfehlen. [85]

Landwirthschaftliches.

Ueber die Wirksamkeit der Phosphorsäure im Scheideschlamm. Es ist in den letzten Jahren wiederholt darauf hingewiesen worden, daß auf denjenigen Feldern, welche mit Scheideschlamm aus den Zuckerfabriken gedüngt werden, eine erhebliche Düngung mit Phosphorsäure stattfindet. Und in der That kommen ca. 60 Prozent der in den Zuckerrüben enthaltenen Phosphorsäure im Scheideschlamm auf die Felder zurück. Wenn aber gleichzeitig behauptet wurde, daß die Wirksamkeit der Scheideschlamm-Phosphorsäure eine der des Präzipitates oder gar des Superphosphates gleiche sei, so ist dies ein Irrthum. In einem Thätigkeitsberichte der Versuchsstation Halle (Zeitschr. d. L. C.-V. für die Provinz Sachsen. 1895) schreibt Professor Dr. Märcker darüber: „In diesem Jahre haben wir auch die Wirksamkeit der Phosphorsäure des Scheideschlammes einer Prüfung unterzogen, weil wir glaubten, daß die Phosphorsäure des Scheideschlammes doch eine ansehnliche Wirkung zeigen müsse. Bei dem Scheideschlamm, den ich verwendet habe, war die Wirkung der Phosphorsäure des Scheideschlammes allerdings eine sehr mäßige bei der ersten Ernte, bei dem als Nachfrucht angebauten Senf schon besser, aber doch nicht so hoch, als ich erwartete." Hieraus ergiebt sich, daß bei der Anwendung von Scheideschlamm eine gleichzeitige Düngung mit schnell wirkender, d. h. in Wasser löslicher Phosphorsäure nicht fehlen darf. Man verwende also auf mit Scheideschlamm gedüngten Feldern bei der später darauf folgenden Bestellung Superphosphat in Stärke von 1½ bis 2 Zentner pro ¼ Hektar.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. März. Der Selbstmord eines jungen Theologen erregt in dem benachbarten Zehlendorf allgemeine Theilnahme. Der als Privatlehrer thätige Predigtamtskandidat K., dessen gut situirte Mutter und Verwandte in Berlin leben (ein älterer Bruder ist angestellter Prediger), hat sich in seiner Wohnung erschossen, nachdem er noch am Abend vorher in scheinbar harmlosester Stimmung mit einigen seiner Freunde zusammen war. Als man sein Zimmer öffnete, fand man ihn in seinem Blute liegend. Einige Briefe an Angehörige und Freunde geben den Grund an, warum der 26-jährige Mann sich den Tod gegeben hat. In einem Briefe schreibt er u. a.: „Es ist jetzt gerade ein Jahr her, daß ich das Staatsexamen bestanden habe. Beide theologische Prüfungen habe ich abgelegt, so schnell es unter den heutigen Verhältnissen möglich ist. Bei einer Vorstellung bei dem hochwürdigsten Konsistorium erfuhr ich, daß ich im Juni vorigen Jahres noch ca. 350 Vorderleute hatte, eine Anstellung also in den nächsten Jahren nicht zu erwarten ist. Die Aussichtslosigkeit treibt mich zum Wahnsinn, dem ich durch meine That vorbeugen will." Sodann erwähnt der Unglückliche, daß er sich um mehrere Lehrer- und Erzieherstellen beworben habe, aber ablehnend beschieden worden sei. Zuletzt habe er sich um eine Stelle als Zivilerzieher beim königlichen Kadettenkorps beworben, wozu er sich in seiner militärischen Charge als Vizefeldwebel der Reserve und Offiziersaspirant besonders veranlaßt sah. Als er auch von dort eine abschlägige Antwort erhielt, stand sein Entschluß, aus dem Leben zu gehen, fest.

— Am 1. März hat der Bremer Verein für Seemannsheime das Seemannsheim am Korffsdeich Nr. 8—9 in unmittelbarer Nähe des Bremer Freibezirks eröffnet. Das Seemannsheim ist für die Aufnahme von etwa 50 Seeleuten aller Stände und aller Nationen auf das zweckmäßigste und behaglichste eingerichtet. Neben guter Unterkunft erhalten seine Gäste reichliche und billige Verpflegung und finden Gelegenheit zu anregender Unterhaltung. Der Hausvater Kapitän Kampmeyer ertheilt bereitwilligst jede gewünschte Auskunft und ist auch gern bereit, die Räume des Seemannsheims etwaigen Besuchern zu zeigen.

Wiesbaden, 12. März. Aus allen Theilen Deutschlands und aus dem Auslande sind bei der Intendantur des hiesigen königlichen Theaters bereits Anfragen in Betracht der bevorstehenden Festspiele eingegangen. Das Programm wird in allen Einzelheiten festgestellt und veröffentlicht werden, sobald über das zu erwartende Eintreffen und die Dauer des Aufenthalts Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin nähere Bestimmungen getroffen sind. Im Ganzen sind 12 festliche Aufführungen geplant, die sich auf einen Zeitraum von 14 Tagen — wahrscheinlich 15. Mai bis 1. Juni — vertheilen sollen. Während dieser Zeit wird auch die Kurdirektion wieder, wie im vorigen Jahre, eine Reihe größerer Festlichkeiten, wie Blumenkorso, Kostümball ꝛc veranstalten. Neben den zu erwartenden glanzvollen Opernaufführungen, die theils unter der Leitung des königlichen sächsischen Generalmusikdirektors Hofrath Ernst Schuch, theils unter der der königlichen Kapellmeister Rebicek und Schlar stattfinden werden, wird namentlich das historische Schauspiel „Der Burggraf" von Josef Lauff, für das bekanntlich der Kaiser einen Theil der Dekorationen gezeichnet hat, das Interesse aller Festspielbesucher in Anspruch nehmen. Auf der Burg in Nürnberg sowie im dortigen germanischen Museum hat Obermaschinenmeister Schick vom hiesigen Königlichen Theater die nöthigen Vorstudien für die Scenerie gemacht. Das gesammelte Material ist dem Kaiser unterbreitet worden, der auch die Anregung dazu gegeben hat, daß der Ober-Garderoben-Inspektor Raupp vom hiesigen königlichen Theater sich nach Berlin begeben hat, um von den in den sog. Königszimmern des kgl. Schlosses befindlichen, die Nürnberger Burggrafenzeit behandelnden Knackfus'schen Gemälden Kopien zu nehmen, nach denen die Kostüme für die hiesige Aufführung des „Burggraf" angefertigt werden. Die bevorstehenden Festspiele, zu denen sich Angehörige aller Nationen in unserer schönen Bäderstadt einfinden werden, dürften in Bezug auf glanzvolle Ausstattung alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Aber nicht blos hierdurch werden sie, wie im vorigen Jahre, ihren Triumph feiern, sondern auch durch den wahrhaft vornehmen, künstlerischen Geist, der in dem neuen Hause waltet und alle Aufführungen belebt. Unter der Leitung des Herrn von Hülsen und Dank der außerordentlichen Huld, die der Kaiser dieser Bühne zu Theil werden läßt, ist das Wiesbadener königliche Theater eine Musterbühne ersten Ranges geworden, die den Einheimischen und allen Fremden, die hierher kommen, Stunden hohen künstlerischen Genusses gewährt.

Trier, 15. März. Es naht die Zeit der berühmten Trierischen Frühjahrsweinversteigerungen und die erste Serie der von den größeren Winzern der Mosel und Saar diesmal angebotenen 95er Weine kommt vom 2. bis 10. April auf den Markt. Man darf dem Verlaufe der Versteigerungen mit besonderer Spannung entgegensehen, denn der 95er Jahrgang hat, wie allgemein anerkannt wird, die auf ihn gesetzten Erwartungen bei Weitem übertroffen. Man hatte anfänglich auf einen leichten, angenehmen Gebrauchswein gerechnet, aber der Herbst hat, wie sich jetzt ergiebt, einen Tropfen geliefert, der, was Lieblichkeit und Frische betrifft, nicht so leicht wieder erreicht werden wird. Im Gegensatz zu dem schweren 93er ist der 95er so recht ein zum Genuß in vollen Zügen einladender Wein: hell, spritzig, bouquetreich, ja er kann geradezu als das Ideal eines herrlichen süffigen Moselweines bezeichnet werden. Daß unter diesen Umständen die Versteigerungen aufs Neue ihre alte Anziehung bewähren werden, ist bestimmt vorauszusehen.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 15. März. **Zucker.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,70 bis 9,80. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,15—7,90. Stetig. Brod-Raffinade I. 23,00 bis —,—. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9,02½ bez., 9,07½ B., per April 9,02½ G., 9,05 B., per Mai 9,10 bez. u. B., per Juli 9,25 bez., 9,27½ B., per August 9,30 bez., 9,32½ B. Stetig.

Köln, 15. März. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 58,50, per Mai 57,70. — Wetter: Schön.

Hamburg, 15. März, Vormittags 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 8,97½, per April 8,97½, per Mai 9,05, per August 9,27½, per Oktober 9,12½, per Dezember 9,20. Behauptet.

Hamburg, 15. März, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 46,25 G., per Mai 46,75 G., per September 47,50 G., per Dezember 47,75 G.

Bremen, 15. März. Baumwolle ruhig, 38,25. Petroleum ruhig, 5,65 B.

Wien, 15. März. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 8,13 G., 8,14 B., per Mai-Juni 8,02 G., 8,04 B., per Herbst 7,47 G., 7,48 B. Roggen per Frühjahr 6,70 G., 6,72 B., per Mai-Juni 6,71 G., 6,73 B. Mais per Mai-Juni 4,00 G., 4,02 B. Hafer per Frühjahr 6,15 G., 6,16 B.

Havre, 15. März, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) **Kaffee** Good average Santos per März 56,50, per Mai 56,75, per September 57,75. Ruhig.

London, 15. März. **Kupfer.** Chilibars good ordinary brands 50 Lstr. 7 Sh. 6 d. **Zinn** (Straits) 59 Lstr. 18 Sh. — d. **Zink** 17 Lstr. 5 Sh. — d. **Blei** 11 Lstr. 15 Sh. — d. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 45 Sh. 5 d.

Glasgow, 15. März, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 45 Sh. 6 d. Matt.

Newyork, 13. März. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 411 463 Dollars gegen 10 613 996 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 578 900 Dollars gegen 2 611 085 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. März. Die Entscheidung des Kaisers über das Entlassungsgesuch des Staatssekretärs Hollmann soll heute erfolgen. Von anderer Seite wird gemeldet, der Kaiser habe bereits gestern unter sehr gnädigen Ausdrücken das Gesuch abgelehnt.

— Der Reichstag wird anläßlich der Zentenarfeier am 20. d. M. seine Plenarsitzungen bis zum 24. aussetzen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr im Reichstage unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Zur Zentenarfeier trifft in Vertretung des Kaisers Franz Josef am Sonnabend der Erzherzog Friedrich hier ein, ebenso der Kronprinz von Schweden. Vom russischen Hofe wird Großfürst Wladimir, vom rumänischen Hofe Prinz Ferdinand anwesend sein.

— Graf Caprivi hat die Einladung zur Zentenarfeier wegen seines ungünstigen körperlichen Befindens abgelehnt.

— Wie der „Post" von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, dürfte sich die vielfach laut gewordene Ansicht, daß das Plenum des Reichstags schließlich doch noch einen Kreuzer bewilligen werde, nicht bestätigen. Das Zentrum soll fest entschlossen sein, bei seiner Entschließung, die Kreuzerbauten auf ein Jahr zurückzustellen, zu verharren.

— Der frühere Gouverneur von Kamerun, Freiherr von Soden, hat die Leitung des neuen großen Plantagen-Unternehmens, welches in Kamerun auf Anregung Dr. Essers begründet wird, übernommen. Das auf mehrere Millionen sich belaufende Aktienkapital ist, wie die „National-Zeitung" meldet, in kurzer Zeit gezeichnet worden.

— Die Sozialdemokraten haben für den 18. März neun große Volksversammlungen einberufen.

— Die Budgetkommission des Reichstages schritt heute zur Berathung der einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Marineetats. Zunächst wurden 200 000 Mark bewilligt zur Beschaffung von Geschützen und Munition für die Befestigungen an der unteren Elbe und 650 000 Mark zur Ausrüstung der Geschütze der Hafen- und Küstenbefestigungen und der Kriegsschiffe mit Stahlschrapnells, ferner zur Verstärkung der Hafenbefestigung von Kiel, erste Rate, werden 1 Million Mark verlangt. Die Position wird bewilligt. Ein Gleiches geschieht mit 204 185 Mark zur Herstellung eines Parallelwerks auf der vor den Hafeneinfahrten in Wilhelmshafen befindlichen Untiefe und 834 489 Mark zur Gewährung eines Beitrages an die Stadt Bremen bei Ausführung eines Trockendocks. Zum Bau eines großen Trockendocks auf der Werft in Kiel sind als zweite Rate 1 Million Mark ausgeworfen. Der Referent Dr. Lieber bemerkte, daß es sich um das immer wiederkommende Trockendock handle. In diesem Jahre müßte er für die Bewilligung dieser Position eintreten, da an Neubauten für Schiffe genügende Abstriche gemacht worden seien. Er fragt, in welchem Tempo die übrig bleibenden 2 590 000 Mark verlangt würden? Kapitän Büchtel erklärt, es sei eine fünfjährige Bauzeit in Aussicht genommen. Die Position wird sodann bewilligt. Als Zuschuß zu den einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat werden die geforderten 34 794 667 Mark genehmigt, womit der außerordentliche Etat unverändert geblieben ist. Die Kommission geht sodann auf das Ordinarium über und bewilligt für den Betrieb der Flotte 13 095 345 Mark, für Instandhaltung 4 559 750 Mark. Bei den fortlaufenden Ausgaben werden für das Marinekabinet und Oberkommando 36 800 Mark, für das Reichsmarineamt 1 017 530 Mark genehmigt und zur Seelsorge 66 780 Mark. Zum Schluß machte der Referent Dr. Lieber darauf aufmerksam, daß bei den fortdauernden Ausgaben der Zuwachs bis 1903—4 16 Millionen betragen wird. — Die nächste Sitzung findet morgen statt; auf der Tagesordnung steht der Marineetat.

Hamburg, 15. März. Achtzig Schiffszimmerleute legten heute morgen die Arbeit nieder, weil die geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt wurde.

Zürich, 15. März. Der schweizerische Arbeiterbund beschloß für August die Einberufung eines internationalen Kongresses.

Paris, 15. März. Die türkische Botschaft erklärt die allarmirenden Meldungen über den Gesundheitszustand des Sultans für unbegründet. Der Padischah befinde sich durchaus wohl.

Mentone, 15. März. Kaiser Franz Josef reist am 19. d. M. nach Wien zurück. Am Mittwoch wird derselbe der Königin von England in Nizza einen Besuch abstatten.

Athen, 15. März. König Georg sandte an den König von Italien anläßlich dessen Geburtstages ein Glückwunschtelegramm.

Wetteraussichten für Dienstag, den 16. März.

Ziemlich trübe und regnerisch bei mäßigen südwestlichen Winden, etwas wärmerer Nacht- und sinkender Tagestemperatur.

Wasserstand.

Am 13. März. **Elbe** bei Aussig + 1,65 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,42 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 3,86 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,40 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,96 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,17 Meter, Unterpegel + 0,60 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 3,06 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 5,73 Meter. — **Warthe** bei Posen + 3,22 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,58 Meter. Am 12. März: **Netze** bei Usch + 1,59 Meter.

Berlin, den 15. März 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	104,00G
do.	3½%	103,80B
do.	3%	97,70G
Pr.Consl.Anl.	4%	104,00B
do.	3½%	103,90b
do.	3%	97,75b
P.St.Schld.	3½%	100,10G
Berl.St.-O.	3½%	—.—
do. n.	3½%	101,25bG
Pom.Pr.-A.	3½%	101,40B
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,00b
Wstp.P.-A.	3½%	101,25G
Berl. Pfdbr.	5%	120,75G
do.	4½%	114,50bB
do.	4%	112,50G
do.	3½%	104,80G
Kur- u.Nm.	3½%	101,50b
do.	4%	—.—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—.—
	3½%	100,90b
	3%	93,20b
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,20B
Pomm. do.	3½%	100,40B
do.	4%	—.—
do.	3%	93,30G
Posensche do.	4%	102,50G
do.	3½%	100,00G
Westf. Pfbr.	4%	102,10G
do.	3½%	—.—
Wstp.rttsch.	3½%	100,30b
Kur- u. Nm.	4%	105,40bG
Lauenb. Rb.	4%	—.—
Pomm. do.	4%	105,00G
do.	3½%	101,25G
Posensche do.	4%	105,20G
Preuß. do.	4%	105,10bG
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,10G
Sächs. do.	4%	105,10G
Schles. do.	4%	105,00G
Schl.-Holst.	4%	— —
Bad. Esb.-A.	4%	— —
Baier. Anl.	4%	102,50G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	96,50B
Hmb.Rente	3½%	—.—
do. amort. Staats-A.	3½%	100,6 G
Pr. Pr.-A.	—	—.—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	—.—
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	138,50bG
Mein. 7-Gld. Loose	—	21,3 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—.—
Brl.Feuer	170	—.—
L. u. W.	125	—.—
Berl. Leb.	190	—.—
Colonia	400	—.—
Concordia	51	—.—
Elberf. F.	240	—.—
Germania	451	—.—
Mgd.Feuer.	240	—.—
do. Rückv.	45	—.—
Preuß. Leb.	42	—.—
Preuß. Nat.	51	1150,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	62,50b
Buk. St.-A.	5%	99,50bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	41,20b
Ital. Rente	4%	89,60G
Mexik. Anl.	6%	97,00b
do. 20 L.-St.	6%	98,80b
Newyork Gld.	6%	109,00B
Oest. Pp.-R.	4⅕%	101 00G
do.	4⅕%	—.—
do. Silb.-R.	4⅕%	101 50B
do. 250 54	4⅕%	—.—
do. 60er Loose	4%	148,40b
do. 64er Loose	—	323,00B
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,00G
	5%	102,25b
Oest. Gd.-R.	4%	104,00G
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	99,75bG
R. co. A. 80	5%	102,40b
do. 87	4%	—.—
do. Goldr.	5%	—.—
do. (2. Or.)	5%	—.—
do. Pr. A. 64	5%	187,30b
do. 66	5%	177,00b
do. Bodencr.	5%	120,90B
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	88,90bG
Serb. Rente	5%	—.—
do. n.	5%	—.—
Ung. G.-Rt.	4%	103,60b
do. Pap.-R.	5%	—.—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104 00G
do. 4 abg.	3½%	104,00G
do. 5 abg.	3½%	99,00G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—.—
do.	4%	100,75bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—.—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—.—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	101,50bG
Pr.B.-B. unkndb. (rz. 110)	5%	115 25G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	106,50G
do. Ser. 8, 9	4%	101,25bG
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—.—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—.—
do. (rz. 110)	4½%	—.—
do. (rz. 100)	4%	102,10B
do.	3½%	99,75B
do. Com.-O.	3½%	98,75B
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,00bG
do. (rz. 100)	3½%	99,80bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,10B
do.	4%	103,30G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—.—
do. (rz. 110)	4½%	107,10B
do. (rz. 110)	4%	—.—
do.	4%	105,75bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	123,25bG
Boch. Bw. A.	—	86,00bG
do. Gußst.	4%	153 25bB
Bonifac.	0	122,60bG
Donnersm.	6%	147,25bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	47 60b
Gelsenkch.	6%	162 50b
Hark. Bgw.	0	48,25G
Hibernia	5½%	174,40b
Hörd. Bgw.	0	—.
do. conv.	0	11,50bG
do. St.-Pr.	0	44,25bG
Hugo	7%	—.—
Laurahütte	4%	157 25bB
Louise Tiefb.	0	95 00bG
Mk.-Wstf.	6	111,10G
Oberschles.	1%	94,50bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,40G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—.—
do. 7. Em.	4%	—.—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—.—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—.—
do. Lit. B.	4%	—.—
Oberschles. Lit. D	3½%	—.—
do. Lit. D	4%	—.—
Starg.-Pos.	4%	—.—
Saalbahn	3½%	— —
Gal.C. Ldw.	4%	100,20G
Gtthb. 4. S.	4%	—.—
do. conv.	5%	—.—
Brest-Graj.	5%	—.—
Chark. Asow	4%	—.—
Gr. R. Eisb.	3%	90 60G
Jelez-Orel	5%	— —
Jelez-Wor.	4%	—.—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	104,50b
Koslow-Woronesch gar.	4%	100,70G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	100,50G
Kursk-Kiew gar.	4%	102,20b
Mosc. Rjäs.	4%	102 10G
do. Smol.	5%	—.—
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	100,60G
Rjäs.-Kosl.	4%	101,80b
Rjasch.-Morczansk gar.	4%	—.—
Warschau-Terespol	5%	—.—
Warschau-Wien 2. E.	4%	— —
Wladikawk.	4%	102,20b
Zarsk. Selo	5%	100,6 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	122,75b
Marienburg-Mlawka	5%	124,40bB
Ostpreußische Südbahn	5%	113,80b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	59,00b
Frkf.-Güth.	4%	95,00bB
Lüb.-Büch.	4%	160,10bG
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,50b
Marienburg-Mlawka	4%	85,75bG
Mkb. F. Fr.	4%	—.—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,20b
Ostp. Südb.	4%	94,20b
Saalbahn	4%	—.—
Starg-Pos.	4½%	—.—
Amstd.-Rttb.	4%	—.—
Balt. Eisb.	3%	—.—
Dux-Bodenb.	4%	—.—
Gal. C. Ldw.	5%	109,75bB
Gotthardb.	4%	165 10b
It. Mittmb.	4%	93,90b
Kursk-Kiew	5%	—.—
Mosk. Brest	3%	71,40G
Oest. Fr. St.	4%	—.—
do. Ndwstb.	5%	—.—
do. L. B. Elb.	4%	135,00G
Sdöst. (Lb.)	4%	38 00b
Warsch.-Tr.	5%	— —
do. Wien	4%	267,00b

Bank-Papiere.

Dividende von 189[illegible]		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	64,10bG
Berl. Cff. B.	4%	123,30G
do. Hdlsges.	4%	162,60bB
Bresl. Disc.-Bank	6½%	116,90bG
Darmst.-B.	5¼%	—.—
Deutsch. B.	9%	193,00bB
Dtsch. Gen.	5%	121,30G
Disc.-Com.	8%	204,60bG
Dresd. B.	8%	157,60bG
Nationalb.	6½%	141,00bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	151,10bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	165,30G
Reichsbank	6,20%	157,70bG

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,71b
Souvereigns	20,37G
20 Frcs.-Stücke	16,29b
Gold-Dollars	4,1875b
Engl. Banknot.	20,39b
Franz. Banknot.	81,15b
Oester. Banknot.	170 50b
Russische Not.	216,30b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	58,25G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	— —
Leopoldshall	3½%	87,90b
Oranienburg	6%	—.—
do. St.-Pr.	6%	150,00bG
Schering	15%	234,00bG
Staßfurter	11	179,75G
Union	8%	117,50G
Brauerei Elysium	3%	— —
Möller u. Holberg	0	—.—
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—.—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	— —
St. Chamott-Fabrik	15%	310,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—.—
St. Bergschloß-Br.	14%	—.—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—.—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—.—
Danziger Oelmühle	—	91 10G
Dessauer Gas	10%	215,50G
Dynamite Trust	10%	192,25b
Harb. Wien Gum.	20%	420,50bG
L. Löwe u. Co.	20	394,50bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	—.—
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	240,00bG
do. (Lüders)	8%	219,25b
Hallesche	28%	461,00bG
Hartmann	7	180,20bG
Pomm. conv.	4½%	108 00bG
Schwartzkopf	12½%	250,00b
St. Vulc. L. B.	6%	186,60bG
Stöwer Fahrr.	—	199,50bG
Norddeutscher Lloyd	0	106,00b
Wilhelmshütte	4%	68,75G
Siemens Glas	11%	1[illegible]9,00bG
Stett.-Bred. Cement	2½%	131,50bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	128,50G
Gr. Pferdeb.-Ges.	13½%	341,00b
Stett. Electr.-Werke	6%	167,00bG
Stett. Pferdebahn	3%	130,00bB
N.Stett. D.-Comp.	0%	67,00G

Bank-Discont.

Reichsbank 3½, Lombard 4 bez. 4½, Privatdiscont 3

Wechsel-Cours v. 15. März.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,55bB
do.	2 M.	2½%	167,85b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,00B
do.	2 M.	2½%	80,75b
London	8 T.	2%	20,39b
do.	3 M.	2%	20,31G
Paris	8 T.	2%	81,10bB
do.	2 M.	2%	80,85G
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,20B
do.	2 M.	4%	169,60b
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,45G
Ital. Pl.	10 T.	5%	76,60G
Petersburg	8 T.	4½%	215 80b
do.	3 M.	4½%	213,75G

Der Goldgräber von Reedsfontein.

Roman von Woldemar Urban.

58) Nachdruck verboten.

Ihre Herrlichkeit sah sinnend vor sich hin und spielte mit einem Bleistift, den sie in der Hand hatte. Sie hatte sich schon vorher für diesen Fall vorgenommen, Bedenken über den Gesundheitszustand Margot's zu äußern und zu versuchen, einen Aufschub der Verlobung zu erreichen. Jetzt verwarf sie, stolz wie sie war, diesen Gedanken wieder. Hatte das schon nicht Doktor Newman in ihrem Auftrage ohne Erfolg gethan? fragte sie sich und schrieb auf einen Zettel:

Ich wünsche nichts als Ihr Glück. Möge Gott Ihnen Besonnenheit und Aufrichtigkeit des Gefühls verleihen, damit Sie in einer Sache Ihre Bestimmungen richtig treffen, in der nur Sie und niemand sonst zu bestimmen vermag. Wann wollen Sie Ihre Hochzeit begehen?

Sir Edward war über die strenge Zurückhaltung und würdige Gemessenheit Isa's etwas verwirrt. Er mochte etwas Anderes erwartet haben. Als er die Frage las, beeilte er sich, mit einem gewissen Eifer zu antworten:

Wir haben über die Zeit unserer Hochzeit durchaus keine Bestimmungen getroffen, erwarteten vielmehr von Eurer Herrlichkeit, daß Sie uns in dieser Beziehung Ihre Anordnungen mittheilten.

Also auch das noch, dachte sie. Sie selbst sollte bestimmen, wann ihr eigenes süßes Lebensglück zu Grabe getragen werden sollte, für immer und ewig? Sie schloß wie im Uebermaß des innern Schmerzes auf einige Sekunden die Augen und biß sich auf die Unterlippe. Oder war es bereits zu Grabe getragen? Konnte sie noch an einen Mann denken, der ihr selbst sagte, daß er eine Andere schon lange liebe? Denn wie sie nur einmal wählte, glaubte sie auch bei Andern nicht an die Aufrichtigkeit einer zweiten Wahl.

Ich habe in dieser Hinsicht nichts anzuordnen, schrieb sie dann mit einer leicht zitternden Hand, sondern lediglich Sie, Sir Edward. Aber ich glaube in den Intentionen Seiner Lordschaft Davis Leighton zu handeln, wenn ich Ihnen für den Fall Ihrer Verheirathung eine jährliche Rente von tausend Pfund aussetze. Ich werde Mister Fogg mit der Auszahlung beauftragen.

Er fühlte sich beschämt, ärgerlich, zornig. In demselben Augenblick, wo ihm innerlich das Herz blutete, so oft er sie ansah, dachte sie an eine Abfindung in baar. Er hätte auch gewünscht, in den Intentionen seines Onkels handeln zu dürfen, die ihn direkt vor ihre Füße geworfen hätten. Er wußte, daß dies den Intentionen seines Onkels mehr entsprach als ihre Noblesse in dem Augenblick. Aber es ging nicht. Eine unheilvolle Verkettung und Verwicklung, oder vielmehr die folgerichtige Entwicklung seiner eigenen Fehler und Oberflächlichkeiten fesselten ihn wie mit Ketten. Hätte er ihr nicht als verrückt erscheinen müssen? Er war da, um ihr seine Verlobung mit Margot anzuzeigen und sollte ihr, Isa, eine Liebeserklärung machen? Was hätte sie dazu sagen sollen? Wenn nicht für verrückt, so mußte sie ihn für lächerlich, für gemein halten. Es ist unglaublich, wie die gewöhnlichsten, alltägsten Spitzfindigkeiten und Vernünfteleien die natürlichsten und heiligsten, allerdings auch zartesten Beziehungen dieser zwei Menschenkinder verdrängten und verdunkelten. Wie das Lied der Nachtigall den rohen Lärm des Tages flieht und nur in der Stille der Nacht, im Zauber der einsamen Natur zur Geltung kommt, so entzog sich auch ihr inneres, reinstes Gefühl, zu zart für den Lärm des Alltags, der Oberfläche. Keiner wagte sich damit heraus.

Sir Edward stand auf und machte eine ziemlich frostige, steife Verbeugung. Sie sah ihn trübe an und reichte ihm die Hand zum Abschied, die er langsam an die Lippen führte. Er fühlte, wie sie zitterte, und wie ihm selbst die Thränen in die Augen traten, und als ob er sich dieser wie einer Schandthat zu schämen hätte, verließ er rasch das Zimmer. — —

Am nächsten Tage gingen die Verlobungskarten Sir Edward Allan's und Miß Margot Shelley's von Newwarden-Castle in alle Welt.

XI.

Einige Tage später ging Sir Edward in ziemlich trübselige Gedanken versunken den Geisterweg entlang, als er Doktor Newman, den er noch nie in seinem Leben rasch gehen gesehen hatte, ziemlich hastig hinter sich herkeuchend sah.

Sir Edward! Sir Edward! rief er hinter ihm her. Sofort blieb Sir Edward stehen, um ihn zu erwarten.

Herr Doktor Newman! Was steht Ihnen zu Diensten? fragte er.

Mir nichts. Ein Auftrag Ihrer Herrlichkeit führt mich zu Ihnen.

Von Ihrer Herrlichkeit? Was ist es? Ich bin zu ihrem Befehl.

Hm, ja, Sie wissen, daß nächste Woche die Ruder-Regatta in Sidmouth stattfindet.

Natürlich weiß ich das. Was ist damit?

Ja, nun, hören Sie zu. Von allen Adelssitzen in Devonshire liegt Newwarden-Castle am nächsten an Sidmouth und Ihre Herrlichkeit hat sich aus diesem Grunde entschlossen, bei dieser Gelegenheit Gäste zu empfangen.

Ah! machte Sir Edward wirklich überrascht. Und wen?

Eine Menge. Ich weiß momentan nicht Alle. Ihre Herrlichkeit hat sich gesagt, daß es schlecht aussehen würde, auch bei dieser Gelegenheit Newwarden-Castle hermetisch der Gesellschaft zu verschließen und hat einer Anzahl Nachbarn für diese Tage Einladungen zugehen lassen. Da sie nun selbst zum Theil ihre Nachbarn noch nicht einmal kennt und auch sonst nicht in der Lage ist, sich gesellschaftlich zu bethätigen, andererseits aber auch weiß, daß Sie selbst dem Rudersport gern obliegen und sich vermuthlich auch an der Regatta betheiligen, so läßt Ihre Herrlichkeit Sie durch mich höflichst bitten, ihr in der Repräsentation während dieser Zeit zu Hülfe zu kommen, die Gäste zu empfangen, zu unterhalten, einzuführen und so weiter. Sie sind doch damit einverstanden?

Ich stehe ganz zur Verfügung Ihrer Herrlichkeit.

Ich dachte es. Und nun Adieu, mein theurer Sir. Ich bin pressirt. Ich muß nach London.

Aber, hören Sie doch, Herr Doktor — —

Adieu!

Fort war er. Sir Edward hätte gern noch einige Angaben über die erwarteten Gäste gehört, aber Doktor Newman war mit einer solchen Eile davongelaufen, daß ihm das nicht möglich war. So war er denn kurz und bündig auf die Thatsache angewiesen, daß Isa sich entschlossen hatte, Gäste in Newwarden-Castle zu empfangen. Das war ja schließlich so erstaunlich nicht, es machte aber Sir Edward gleich so zu schaffen, daß er stundenlang darüber nachgrübelte, was wohl Isa auf diese Idee gebracht hatte. Der Grund, den ihm Doktor Newman gesagt, sah mehr wie ein Vorwand aus. Sir Edward hatte sofort das Gefühl, daß dahinter etwas Anderes, etwas Besonderes stecken müsse. Was aber? Am Tage vorher hatte er ganz zufällig in der Hand eines Dieners, der die Postsachen fortzubringen hatte, ein Packet Briefe gesehen; obenauf war einer gewesen, den Ihre Herrlichkeit eigenhändig adressirt hatte und an einen Doktor Stephan Buildingsham gerichtet war. Er hätte diesen Namen garnicht gekannt oder wieder vergessen, wenn er ihn nicht aus dem Munde Margot's gehört, die ihn als den Direktor einer Londoner Nervenklinik bezeichnet. Was Ihre Herrlichkeit mit diesem Manne zu korrespondiren hatte, war für Sir Edward ein Räthsel. Gehörte er etwa auch zu den Gästen in Newwarden-Castle? War dieser Herr etwa auch dem Rudersport ergeben und wollte sich in Sidmouth an der Regatta betheiligen?

Zum Lunch traf er mit seiner Braut, Miß Margot, bei Tisch zusammen. Sie hatte sich außerordentlich zierlich herausgeputzt und war sehr zärtlich mit ihm. Er wollte ihr die Geschichte von den zu erwartenden Gästen und von Doktor Buildingsham erzählen, aber ein sonderbares, unerklärliches Gefühl hielt ihn davon ab. Außerdem wurde ihm ganz plötzlich und ganz unerwartet ein Besuch angemeldet und zwar — Mister Harry Deviller, sein alter Freund! Was zum Henker will denn der in Newwarden-Castle? fragte er sich.

Führe ihn in den gelben Salon, John, befahl er dem Diener, der ihm Mister Deviller angemeldet, ich komme sofort.

Dann verabschiedete er sich von Margot und ging, um seinen alten Freund zu begrüßen.

Der gelbe Salon war ein Zimmer an der Ostseite der großen Terrasse auf ebener Erde. Mister Deviller, der übrigens in rosigster Laune zu sein schien und brillant aussah, ging, sich vergnügt die Hände reibend, auf und ab. Die Fenster des Salons gingen nach dem Garten und standen momentan offen, weil es sehr warm war. Auf seinen alten Freund Allan wartend, beugte sich Deviller im Vorübergehen aus einem der Fenster heraus und sah auf dem Promenadenweg, der drunter hinlief, eine junge Dame gehen. Mister Deviller kannte sie nicht. Hätte er gewußt, daß es Ihre Herrlichkeit Lady Isa Leighton war, hätte er wohl genauer Acht gegeben und einen Gruß zu erhaschen gesucht. Aber er hatte offenbar seinen Kopf voller anderer Dinge und achtete auf die unbekannte junge Dame nicht. In Folge dessen fiel ihm auch nicht auf, daß die Dame, statt weiter zu gehen, immer unter den Fenstern des gelben Salons hin- und herging, es konnte ihm nicht auffallen, weil er es nicht sah, denn gleich darauf trat sein alter Freund Allan in's Zimmer.

Was Teufel, Deviller! Du hier? meinte Sir Edward.

Allan, mein theurer, mein einziger alter Freund, rief Deviller begeistert, komm' an mein Herz. Du Glückspilz Du!

Ich ein Glückspilz? fragte Sir Edward erstaunt. Davon habe ich ja bisher noch garnichts gewußt.

(Fortsetzung folgt.)

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Birkenallee 41, III, mit Centralheizung.
Bismarckstr. 19, Bismarckpl., 7 Zim., hochherrsch. Wohn., sogl. o. z. 1. 4. zu verm. Näh. 1 Tr. r.
Breitestraße 14, 3 Tr., zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- u. Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen. **H. Kettner.**
Derfflingerstr. 5, 2 Tr. r., herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Garten, Balkon, mit oder ohne Stallung, zum 1. April eventuell auch früher zu vermiethen.
Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheiz.
Wrangelstr. 4e, m. Garten z. 1. 4. o. früher.

6 Stuben.

Bellevuestr. 61 (am Berl. Thor) sind herrschaftliche Wohn. v. 6 Zim., Balkon u. reichl. Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen p. r.
Berliner Thor 5, I, 6 Zimmer **sogleich.**
Grünhofersteig 1 steht die seit 20 Jahren von dem Herrn Landesrath **Denhard** bewohnte Etage von sechs Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1897 anderweitig zu vermiethen. **Heinrich Petersen.**
Wohnung v. 6 Zimmern sof. od. zum 1. 4. 97 zu verm. Pölitzerstr. 2. **H. Ladwig**

5 Stuben.

Alleestr. 83, 5 Zimmer, Balkon, gr. Garten und Stallung.
Wohn. v. 5 Zimmern, Balkon, Badestube u. Zubehör, 3. Etage, ganz oder getheilt zum 1. 4. 97 zu verm. Birkenallee 37, 1 Tr.
Lindenstraße 8, Ecke der Wilhelmstraße, 1. Etage (über Entresol), 5 gr. herrsch. Zim. m. Bade- u. Mädchenstb. rc. **billig** z. 1. 4. 97.

3 Stuben.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, part., zum 1. 4. 97 an einzelne Leute zu vermiethen Birkenallee 37, 1 Treppe.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 M. Näh. III.
Deutschestr. 56, 1 Tr., Pr. 800 M., sofort.
Falkenwalderstr. 126, parterre, 3 Stuben, Küche u. Zubehör mit kl. Garten.
Neuestr. 5b, mit reichl. Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserl. z. 1. 4. zu v. Pr. 25,50 M.
Lastadie 100 ist eine Wohn. z. 1. April miethsfrei.
Oberwiek 19, u. Zubehör zum 1. April.
Oberwiek 12, m. Zub. z. 1. 4. 97. Näh. III r.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 M. Näheres 3 Tr. rechts.
Fischmarkt 2, 24—27 M. Näheres 1 Tr.
Oberwiek 19, u. Zubehör zum 1. April.
Oberwiek 20, Mittelwohnung.
Wilhelmstraße 20, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Stuben zu vermiethen. Näh. bei Frau Nüske.

Stube, Kammer, Küche.

Breitestr. 20, zum 1. April zu vermiethen.
Bugenhagenstr. 16, H., z. 1. 4. Näh. p. r.
Grabow a. O., gr. Wiese 3, 1 kl. W. an einz. L. z 1. 4.
Fuhrstr. 25, u. Keller zum 1. April zu verm.
Johannisstr. 3, z. 1. 4. zu v. Näh. Hof p. r.
Marienstr. 1, mit Wasserleitung zu verm.
Oberwiek 20a.
Rosengarten 5, für 14 M. Näh. 1 Tr.
Rosengarten 70, zum 1. 4. zu vermiethen.
Schiffbauladie 16, m. Wasserleitung zu 11 M.
Turnerstr. 38.
Wilhelmstr. 20, eine Wohnung im Vorderhause, 2 Tr., Stern-Aufgang, zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei Frau Nüske, 1 Treppe.

1 Stube.

Bogislavstr. 17, 1 Stube sof. zu verm. N. p. l.
Bergstr. 4, u. Küche zum 1. April.
Klosterhof 18, v. IV, an eine ordtl. Frau.
Oberwiek 20, mit Kochofen u. Wasserleitung.

Schlafstellen.

Lindenstr. 8, Eing. Wilhelmstr., 1 Tr. l., eine Schlafstelle sofort zu vermiethen.
G. Wollweberst. 20/21, h. III r., 1 a. j. M. f. f. Schlafst.

Läden.

1 Laden m. Komptor-Zim. (ev. m. Wohn. dah.) a. Kellerei, vorzügl. gel., Bismarckstr. 3, nah. d. Paradepl., f. jed. Gesch., a. f. Engr.- u. Fabrikgesch. p. 1. 4. o. 1. 5. z. v. N. Breitest. 45 i. Reisebazar.
Laden mit Wohn., Pferdestall, Wagen-Remise u. Keller z. 1. 4. 97 zu verm. Näh. b. Wirth Burscherstr. 38, II r.
Fuhrstr. 25, Lad. m. Hinterz., gr. gew. Kellerei.
Gr. Lastadie 5, Laden neu ausgebrochen.

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 46, h. Kellerr., paff. z. j. Geschäft.
Ein Barbiergeschäft Pölitzerstraße 98, jährlich 300 M. Miethe, auch zu einem anderen Geschäft passend, zu vermiethen. Näh. im Laden.

Lagerräume.

Albrechtst. 7, Lagerk. hell, trock., heizb. u. Wasserl., a. zu jed. and. Geschäft paff. z. 1. 4. 97. N. III r.
Stoltingstr. 21, 2 gr. Kellerr., Lager o. Werkstatt.

Werkstätten.

Klosterhof 5, Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näheres 4, p., bei **Pfaff.**
Gr. Lastadie 5, neu erbaute Werkstelle zu v.

Handelskeller.

Falkenwalderstr. 138, Handelskeller, oder zu jedem andern Geschäft paff. z. 1. April zu v.

Stallungen.

Burscherstr. 38, Kellerei u. Pferdestall sof. Eck-Keller mit a. ohne Pferdestall u. Wagenremise Birkenallee zu verm. Näh. Falkenwalderstr. 10, 2 Tr. r.

Wohnungsgesuche.

Freundlich **möblirtes Zimmer** sofort für junge Dame, die ihrer Niederkunft entgegensieht, gesucht. Familienanschluß u. Pension erwünscht.

Genaue Preisangaben sofort unt. Chiffre **E. L. 4** an **S. Salomon, Stettin, Zentral-Annoncen-Expedition,** erbeten

Gewinn-Liste

der 196. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 15. März 1897.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 160 Mark.
(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

74 422 62 644 750 83 95 811 20 968 **1**260 478
507 604 54 727 840 930 57 **2**245 78 395 433 504
643 730 55 98 814 15 **3**107 61 209 346 448 523
24 669 761 856 83 **4**030 64 123 279 420 783 818
24 67 **5**049 242 85 459 672 78 716 70 982 **6**039
106 299 695 751 856 923 28 **7**008 189 99 460
700 24 966 **8**383 697 704 6 96 847 **9**035 165
698 377 404 27 537 71 662 736 68 945
10059 257 69 494 97 583 980 **11**472 558 72
793 801 55 83 92 **12**096 111 297 344 562 73 75
705 877 971 **13**067 150 59 276 93 311 46 572
848 **14**196 258 74 454 535 867 99 **15**027 88
(500) 348 76 (200) 439 61 74 79 560 920 84 98
16289 457 800 931 **17**014 99 260 351 72 420
554 55 680 951 **18**022 209 37 85 357 84 562
680 753 805 958 **19**131 212 456 824 924
20061 115 77 273 74 449 605 702 842 77
21163 (60000) 80 (500) 355 98 571 704 936
22015 18 139 338 99 645 **23**063 (200) 220 54
363 469 585 706 893 925 86 97 (200) **24**091
200 87 (300) 327 50 74 81 466 609 (200) 749
88 819 (200) 918 **25**539 85 618 56 825 69 86
999 (500) **26**269 339 468 619 31 62 71 762
878 **27**071 249 57 400 3 51 606 768 954 **28**076
132 281 348 (300) 93 402 25 27 29 679 709 870
98 **29**027 203 14 425 670 915
30113 289 357 444 699 **31**251 334 52 53 57
410 774 836 924 47 **32**037 230 459 62 502 87
625 704 99 948 **33**076 126 293 304 72 400 92
539 853 92 911 47 48 **34**020 438 687 951 **35**026
82 (200) 148 586 92 623 45 751 806 (200) 45 52
927 **36**318 510 65 671 753 901 72 78 **37**010
25 115 296 339 450 616 32 789 847 85 **38**454
61 624 701 820 942 **39**009 117 397 521 (500)
39 679 979
40060 81 315 85 539 623 94 904 96 **41**091
238 68 75 663 81 815 16 **42**118 31 277 505 6
58 696 752 **43**141 371 699 903 78 **44**299
344 624 761 76 866 **45**076 179 298
320 26 424 503 32 79 643 726 890
46140 63 66 90 209 68 525 32 62 97 680
47102 34 49 50 234 534 628 816 **48**171 83 97
219 363 719 820 62 68 916 (300) 98 **49**077 165
70 82 229 324 406 (200) 40 536 634 735 875
50006 154 82 561 665 99 707 820 **51**186 278
428 38 519 98 653 **52**120 474 583 600 **53**189
320 50 409 23 34 651 797 992 **54**011 123 34 83
401 587 608 63 87 783 859 **55**015 53 261 402 58
88 557 716 924 **56**033 141 273 488 534 41 79
868 921 **57**143 69 269 319 602 760 972 79 **58**046
84 281 418 94 614 756 **59**144 94 395 496 542 61
639 (1500) 86 737 816 942 54
60021 60 173 (200) 603 4 725 88 477 84 98
61065 228 79 81 411 626 42 707 64 94 811 12
(200) **62**220 430 638 853 915 90 **63**266 342 66
558 618 955 **64**269 461 195 749 **65**910 25 70 243
320 78 81 458 707 40 853 65 910 **66**107 48 316
18 51 406 526 36 56 732 804 991 **67**019 155 322
407 37 680 720 938 **68**022 60 77 130 228 465 68
591 671 859 97 988 **69**044 97 281 (500) 415
(200) 648 835 65
70033 129 55 292 318 409 616 18 29 902
71029 41 102 283 364 70 698 752 80 875 **72**130
268 79 456 974 (200) **73**186 (500) 2346 419 41
527 58 671 881 969 **74**086 194 325 425 33 **75**007
39 195 222 38 83 323 45 89 691 729 869 940
76046 215 369 458 516 601 31 **77**221 65 401 561
695 (500) 711 82 816 96 957 **78**350 447 544 676
706 57 62 841 **79**043 249 67 399 403 504 615 864
79 930 33 53 (200)
80051 102 330 489 510 879 935 **81**017 (300)
177 404 451 749 98 886 957 98 **82**044 260 416
582 688 90 770 964 **83**043 191 381 517 22 695
756 890 **84**517 (200) 062 **85**035 195 278 96 301
29 488 501 630 64 815 86 925 **86**019 318 61 407
51 67 567 684 709 830 934 **87**182 284 381 85 93
524 27 853 66 **88**017 22 173 204 341 424 657
946 **89**063 233 67 (200) 313 432 500 42 55 681
810 29 39 53
90085 102 14 230 (300) 65 315 76 404 56
600 703 44 863 959 **91**114 313 84 476 680 847 916
92067 78 90 270 94 307 589 627 88 978 **93**217
317 77 553 74 805 89 91 (200) 999 **94**048 91 101
65 420 24 44 587 97 605 24 700 806 **94**003 745
66 838 993 **96**159 232 67 490 782 924 93 **97**119
90 286 490 519 72 **98**228 303 475 553 678 907
99027 91 136 (200) 382 454 591 (300) 622 773
828 35 94
100117 98 250 58 350 70 404 736 910 21
101008 165 405 657 812 15 934 36 79 (500) 95
102138 (300) 584 92 607 714 27 42 819 921
103088 103 16 89 267 (200) 77 96 98 365 413
44 81 556 689 935 **104**238 548 72 **105**006 60
69 175 238 300 59 407 598 706 (3000) 42 69 868
106028 64 542 634 740 846 **107**017 97 155 430
585 634 808 986 **108**087 120 378 574 604 77
737 819 **109**002 157 482 539 54 96 861
110141 86 96 251 533 34 98 756 801 68 98 915
111044 271 85 355 586 778 **112**043 175 242 85
323 41 440 43 544 53 675 757 88 **113**175 229 57
333 83 597 663 65 813 98 **114**138 248 82 379 451
637 63 745 68 887 **115**362 366 405 18 592 670
871 964 85 **116**012 63 74 78 107 61 302 20 611
38 702 84 864 89 **117**041 44 88 229 31 385 564
81 624 810 67 **118**070 130 36 220 333 409 534
88 677 821 928 30 **119**133 519 36 53 404 8 21
23 38 72 531 612 746 850 940 46
120045 46 78 243 308 82 84 467 643 48 60
772 **121**022 110 70 84 263 450 83 504 680 700
893 944 76 **122**154 220 70 338 580 752 **123**188
(200) 219 59 502 57 673 705 30 59 898 998
124001 310 65 566 (200) 611 22 770 **125**083
179 380 613 23 94 748 **126**023 25 158 87 230
973 **127**186 326 49 89 547 54 622 53 746 **128**088
158 301 68 447 506 18 697 854 98 979 82 **129**486
519 640 823 81
130029 177 302 502 665 758 849 60 89 91 96
131066 81 90 117 34 283 318 89 431 45 550 604
829 931 **132**190 286 93 647 710 897 954 84
133050 153 66 545 611 33 59 883 967 **134**184
211 666 758 **135**196 689 765 962 **136**109 299
305 73 793 952 **137**056 332 63 452 602 24 820
138100 52 240 378 429 97 546 632 75 77 723 69
139621 736 94
140065 217 345 91 97 566 832 48 63 **141**071
342 924 **142**010 163 330 486 639 713 827
143156 96 311 402 522 758 824 976 **144**083
100 61 278 334 36 756 835 **145**001 199 219 77
520 648 757 **146**102 44 67 231 55 64 394 447
569 608 705 55 67 889 945 **147**201 16 768 899
909 **148**052 476 538 43 75 614 808 **149**194
337 44 67 90 497 545 640 76 853 82 948
150139 266 84 533 801 947 **151**044 52 68
209 422 76 (200) 623 91 984 **152**125 786
153006 110 63 313 55 72 75 437 88 728 844 85
154194 208 302 24 462 66 502 68 626 707 73 95
810 48 962 96 **155**099 138 287 301 683 84 764
79 881 927 **156**108 14 229 325 77 85 505 35
668 765 855 **157**128 293 355 62 601 31 80 81
158101 239 453 578 684 754 891 (300) **159**105
228 50 (500) 351 626 88 823
160043 229 35 421 521 626 771 821 919 22
161088 94 299 363 469 597 631 716 20 59 (200)
822 41 **162**026 124 316 501 32 903 8 **163**213
32 319 29 410 62 67 609 79 798 896 958 60
164118 446 611 29 52 749 97 835 96 904
165018 182 205 88 685 **166**042 130 33 42 70
287 581 **167**161 299 381 421 59 82 630 714 884
168106 18 81 235 78 461 26 654 99 746 965
169013 310 16 37 93 417 89 552 686 783 85
852 914 25
170267 485 567 631 77 798 **171**402 50 614
774 88 826 **172**026 175 332 46 445 74 574 (300)
87 631 864 905 12 **173**000 (200) 167 388 736
70 837 997 **174**056 184 94 435 66 789 **175**050
(200) 176 304 529 713 875 85 930 **176**181 244
48 79 330 86 424 62 65 533 51 97 (3000) 639 86
728 52 54 72 **177**067 117 35 51 298 383 761 860
941 58 **178**166 351 72 413 646 82 758 843
179018 27 80 103 788 810 44 918
180002 272 334 544 637 703 968 77 **181**051
(200) 137 73 723 32 40 828 65 90 95 921 **182**013
85 437 815 69 901 **183**052 366 80 777 954
184006 95 109 263 329 55 454 68 668 735 38
185004 232 348 501 804 73 966 76 **186**052 108
21 223 303 408 91 559 81 643 57 767 **187**596
625 771 860 **188**059 114 48 90 291 336 442 74
78 548 754 810 11 21 78 **189**106 651 748 895
914 53
190045 73 194 394 428 561 622 893 **191**203
86 385 92 432 33 61 516 675 92 762 856 946
192130 36 76 227 369 436 632 819 22 (200)
193302 434 56 819 906 81 95 **194**025 206 310
84 672 **195**023 27 116 302 480 90 530 807 12 31
58 986 99 **196**013 50 155 375 83 452 671 750
867 **197**211 403 31 94 587 711 841 963 **198**150
262 93 301 571 824 **199**040 195 97 392 424 640
737 83 880
200888 **201**005 48 241 **202**006 30 148 282
505 877 954 **203**307 78 97 724 905 12 **204**193
551 81 83 751 **205**044 62 136 50 391 511 40
631 730 **206**184 260 364 591 95 787 817 22 996
207052 69 124 89 93 299 319 533 624 90 704 92
811 981 **208**082 158 82 279 332 79 99 420 54
801 932 48 **209**102 83 615 22 95 945 94
210225 94 328 482 611 26 59 762 903 25
211333 420 35 701 37 **212**244 97 369 418 81 507
16 80 638 704 9 15 55 84 964 82 **213**259 322 29
(200) 422 575 798 846 84 924 44 **214**016 17 19
98 236 391 440 83 **215**084 443 603 49 763 78
818 63 **216**026 121 78 219 (200) 361 678 707
883 **217**034 35 65 99 442 56 71 80 592 98 625
37 45 860 **218**268 362 469 527 636 719 61 805
951 52 **219**211 15 320 428 632 820 37 968
220066 240 43 396 909 (500) **221**211 (300)
310 419 536 43 66 733 (200) 55 93 **222**054 350
478 512 646 840 922 77 **223**284 662 805 907 87
89 (300) **224**259 304 8 463 658 707 853 64 909
11 **225**040 47 217 96 381

B. Nachmittags-Ziehung.

261 401 621 49 868 **1**083 113 42 213 410 508
43 683 89 **2**009 112 52 293 416 20 27 89 595
(500) 655 92 743 800 **3**025 109 74 336 484 903
99 **4**046 95 186 250 561 693 96 848 **5**055 219
561 881 934 **6**129 262 310 29 424 536 48 650 67
68 720 57 963 **7**029 78 225 414 54 71 584 638 88
797 878 **8**292 479 653 797 803 62 945 **9**273 449
568 776 890 934
10031 300 436 74 592 99 (300) 602 86 968
11095 229 82 405 597 825 87 **12**069 245 47 333
469 73 648 60 73 833 97 **13**117 20 48 259 80
392 (200) 526 64 74 657 719 63 80 900 10 90
14143 222 37 383 407 562 746 **15**403 81 519 610
94 767 816 967 **16**011 94 232 340 477 669 706
95 **17**105 218 362 74 476 500 8 701 **18**159 75
200 34 307 497 **19**015 59 275 303 14 410 528 34
46 88 646 757 940
20078 231 40 321 524 712 29 56 **21**018 19 34
90 114 20 267 373 99 521 926 **22**111 76 525 633
23037 (3000) 75 227 53 99 400 59 541 57 948
24039 148 93 206 26 401 17 32 63 674 756 66
832 48 99 **25**078 169 229 302 421 536 62 84 654
737 829 **26**016 19 82 139 308 74 87 518 800 2
51 944 80 **27** 96 279 329 411 506 695 752 54 98
950 75 **28**106 381 400 706 **29**050 527 (200) 94
609 90 777 804 70 951
30047 200 98 334 73 531 92 616 68 700 (1500)
912 (30000) 32 51 **31**023 112 46 366 411 705
806 **32**126 43 93 240 316 593 755 77 899 **33**120
46 55 72 272 439 559 679 **34**183 224 91 675 84
786 (300) **35**397 409 520 630 830 85 **36**100 96
347 877 **37**014 560 77 87 (200) 625 34 736 813
72 89 977 **38**215 90 99 303 74 659 **39**029 114
333 55 (200) 77 729
40098 122 86 264 317 36 83 426 51 756 811
905 **41**014 262 87 454 68 506 85 698 847 76 975
42123 602 78 733 821 65 77 95 908 **43**014 45
159 547 885 919 **44**079 102 86 509
640 787 851 905 81 **45**107 45 93 207
12 22 23 66 93 622 768 97 **46**023 154 78 479
502 986 **47**011 71 147 360 74 435 92 654 95 913
48113 216 17 56 337 (200) 87 (10000) 517 94
772 822 **49**131 267 (200) 428 648 711 814 905
50228 324 81 447 67 530 46 651 760 **51**221
72 321 38 70 88 425 26 543 689 776 822 944 71
52001 34 138 85 296 328 423 730 31 837 85 919
26 82 **53**128 237 415 812 33 81 904 20 **54**034
156 (200) 236 43 399 458 555 624 98 847 92 908
55060 350 424 30 41 723 62 809 60 909 **56**002
7 55 132 367 468 620 (200) 801 6 77 912
57291 518 60 635 845 47 **58**170 292 359 650
52 84 723 946 **59**096 105 19 37 260 61 382 97
99 444 76 96 554 93 773 861
60207 (200) 302 427 73 630 841 71 905 (200)
35 73 **61**067 190 249 516 56 (200) 94 934
62124 253 745 865 **63**039 43 70 263 337 404
571 821 **64**125 283 304 59 66 68 556 99 **65**098
370 436 87 652 68 88 916 22 **66**037 147 327
28 481 83 814 920 **67**023 61 194 577 79 636 66
75 807 82 **68**054 145 204 547 66 726 813 27
69046 55 189 210 342 444 76 96 554 93 773 831
70217 57 372 427 656 748 827 75 **71**036 99
193 270 385 535 64 678 745 76 97 823 934 83
72130 258 370 86 90 401 503 713 51 848 86
73143 48 626 761 813 969 65 77 **74**179 513
623 844 **75**058 86 114 550 620 767 **76**010 93
99 108 14 223 41 302 440 99 621 91 712 35 845
933 **77**332 96 449 542 44 83 671 921 98 **78**144
84 213 353 573 696 814 **79**173 246 478 542 605
97 825 57
80034 381 553 72 711 42 845 56 903 81
81196 359 90 629 40 996 **82**108 79 407 97 707
83089 147 278 81 (200) 403 18 **84**061 99 114
87 479 532 657 81 761 86 824 85 97 961 **85**002
39 135 226 62 366 701 2 **86**257 309 66 551 646
958 **87**267 306 33 75 421 552 604 8 867 959
88115 219 24 878 **89**068 169 227 32 438 635
741 802 35 984
90089 151 411 502 67 90 97 624 73 76 965
(200) **91**012 78 218 518 23 660 61 71 826 74
990 **92**022 285 93 498 656 865 **93**062 151 226
65 74 337 405 30 93 945 61 78 **94**086 126 204
351 529 45 620 58 708 21 971 **95**021 47 195 219
379 436 70 621 (200) 22 780 87 93 99 829 973
96033 137 52 260 362 413 66 537 789 856 900
97123 57 355 63 497 592 634 760 72 870 **98**354
436 50 604 789 **99**039 45 103 423 637
100060 677 **101**071 135 318 20 535 601 827
102069 173 229 376 (300) 440 563 670 753 58
862 79 **103**068 (3000) 131 93 250 (300) 74 358
66 424 80 97 621 92 788 853 996 **104**070 291
456 558 685 714 26 857 982 **105**074 106 99 416
38 551 88 (200) 647 865 942 **106**014 30 136
221 58 468 722 901 **107**006 48 98 133 35 72 202
6 51 63 68 428 557 913 **108**310 12 453 518 76
668 707 955 **109**300 699 759 97 907
110354 (1500) 540 712 (200) 934 38 70 **111**173
281 630 759 995 **112**033 426 (200) 92 524 619
794 858 **113**001 70 140 209 418 546 830 59 933
114006 274 603 784 823 42 901 30 **115**003 116
269 625 745 811 921 51 95 **116**062 72 525 678
929 **117**042 614 730 28 913 19 40 56 **118**214 471
(200) 670 745 58 959 **119**075 216 66 309 67
(200) 88 488 501 54 89 637 75 887 973 93
120344 93 462 521 604 68 877 92 95 943
121304 589 906 47 **122**003 157 69 239 76 658
99 722 67 93 814 72 83 **123**013 (200) 25 222
406 667 712 919 91 **124**373 507 711 830 39 951
125314 65 517 50 624 913 45 71 97
126010 386 444 679 752 806 (300) 920 32
127006 154 89 721 41 813 67 72 **128**11 41 233
(200) 46 503 753 (200) 999 **129**069 125 626
774 967
130188 270 99 356 58 67 530 628 776 918
131011 158 265 24 25 411 24 68 574 (200) 91
98 786 929 **132**371 689 702 58 837 **133**392 279
681 86 783 884 **134**225 738 47 67 945 (500) 52
135188 319 92 513 45 707 34 830 71 78 **136**026
56 61 98 145 263 402 15 522 603 15 79 774 811
910 18 46 **137**043 232 91 898 977 **138**345 93
478 87 610 93 893 905 **139**026 108 323 450 566
623 901 79
140062 299 328 413 29 81 557 618 24 706 29
141083 244 516 46 702 20 **142**124 310 504 6
628 58 80 702 **143**202 63 323 475 530 45 654
752 80 849 52 **144**000 10 156 90 201 445 (300)
503 80 665 734 70 891 941 **145**097 198 317 961
146048 148 239 95 96 386 664 817 29 (200) 929
147034 320 30 420 502 55 57 84 738 917 31
148019 68 161 451 872 908 (500) 70 **149**145
283 95 622 816 81
150026 87 355 639 55 87 769 802 22 45 93
926 64 **151**041 321 547 701 72 817 47 991
152055 215 96 336 422 516 45 76 87 601 707
854 915 17 82 **153**002 21 25 409 544 741 973
154071 91 130 62 212 53 321 340 97 712 67
819 **155**030 187 408 727 863 931 67 69 **156**292
453 606 29 29 75 640 (200) 760 977 95 **157**173
80 254 76 82 (200) 318 408 14 829 63 927 70
158396 796 90 837 71 933 **159**116 282 354 530
633 740 67 964
160100 201 97 612 859 **161**049 52 338 494
654 90 703 **162**144 412 895 **163**309 571 674
820 905 59 **164**098 141 (200) 366 69 499 860
165012 15 329 485 541 655 716 82 996 **166**001
27 695 934 38 **167**2066 422 (300) 32 85 91 661
168081 99 242 305 502 602 712 29 890 983 93
169009 16 48 69 72 123 34 (3000) 213 60 80
425 475 591 729 974
170011 127 86 558 69 701 31 73 89 958
171135 48 222 309 48 509 23 642 837 45 78 952
90 **172**021 256 321 576 669 705 920 **173**055 63
234 46 412 796 959 **174**160 302 453 (200) 541
55 65 322 36 **175**074 98 131 220 59 380 545 655
58 77 93 97 801 15 946 **176**213 377 425 713 50
808 28 45 **177**061 338 56 59 707 **178**029 31 274
305 19 20 76 (300) 96 425 44 51 509 14 617 75
716 805 905 905 **179**219 337 55 66 111 676
(300) 814 60 61 970
180134 258 65 366 557 81 **181**039 99 101
245 73 97 441 95 97 620 61 744 84 992 **182**079
82 132 49 50 245 714 832 75 940 47 90 99
183048 79 172 76 249 387 774 837 **184**045 225
95 623 27 35 767 861 938 **185**046 157 233 38
312 45 (200) 46 481 644 53 750 801 (200) 55
941 **186**159 270 81 460 690 717 82 91 930 32
187023 30 52 61 138 342 445 512 706 822 79
188066 121 303 571 (200) 670 90 732 69 950
189316 61 407 31 88 618
190125 42 350 51 536 760 **191**565 755 809
192050 196 376 90 474 523 687 910 **193**052
233 (200) 40 448 546 641 774 (300) 985 **194**042
81 247 452 595 804 57 **195**093 284 (200) 455
564 653 58 722 840 **196**025 49 63 401 565 605
827 64 961 **197**010 198 269 77 723 **198**164
258 452 541 784 837 72 **199**003 25 47 69 260
76 361 446 71 95 506 741 809 41 901 40
200065 140 288 89 90 428 92 884 **201**089
343 464 642 706 67 818 70 999 **202**113 66 252
348 434 537 57 86 628 91 872 914 49 **203**190
338 456 506 78 807 949 **204**212 358 746 895
205178 271 72 (200) 81 335 424 648 718 903
81 96 **206**166 281 92 462 840 70 61 980
20709h 232 342 94 410 635 740 904 22 **208**025
190 412 24 69 572 652 **209**116 87 336 451 518
43 688 858
210094 222 31 34 68 335 97 646 50 701 825
920 34 **211**168 85 249 547 **212**140 295 378
479 611 767 859 (200) 63 73 96 **213**253 313
828 78 922 **214**049 283 432 (200) 509 53 56
955 **215**344 535 44 729 856 **216**022 79 116
224 54 362 95 571 700 15 72 828 **217**020 141
86 319 26 428 63 643 970 **218**102 31 209 (200)
52 58 86 (200) 369 588 92 672 725 54 852 948
219078 250 96 349 467 511 48 659 923 57
220092 576 720 73 813 58 905 92 **221**001
169 249 312 457 (300) 521 684 714 32 42 83 88
808 (200) 924 41 **222**182 262 85 309 425 594
637 704 74 986 (300) **223**013 65 195 246 69
87 409 530 947 **224**037 43 325 418 54 668 80
710 55 920 93 **225**261 387